

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Hüner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Anlage 9200.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 1/2 Rgr.  
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 10 Rgr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.  
Gebühren für Extrablätter 12 Rgr.

Inserate  
die Spalte 1 1/2 Rgr.  
Anzeigen unter d. Redaction  
die Spalte 2 Rgr.

Druckerei  
Cito Klemm, Lindenstraße 21.  
Boni-Comptoir Falkstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 1.

Montag den 1. Januar.

1872.

## Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung, die Statistik der Todesursachen betreffend, vom 13. October 1871, wird hierdurch im Auszuge, soweit dieselbe auf die hiesigen örtlichen Verhältnisse einschlägt, den Bewohnern zur Nachsicht besonders bekannt gemacht.

Zugleich bemerken wir, daß es den Herren Ärzten auch in Zukunft unbenommen bleibt, die sämtlichen Rubriken der Leichenbestattungsscheine, wie bisher, **eigenhändig** auszufüllen. Zu diesem Zwecke wird den Herren Ärzten eine Anzahl Leichenbestattungsscheine, ein Auszug aus der obengedachten Verordnung, sowie ein Exemplar der derselben angefügten Tabelle C zugestellt werden und sind die Leichenbestattungsscheine, wenn Ärzte deren fernweit bedürfen, stets auf unserer Leichenbestattungsstelle zu erhalten.

Falls die Rubriken der Leichenbestattungsscheine durch die Leichenfrauen nicht vorschriftsmäßig ausgefüllt worden sind, hat deren Vervollständigung durch die herbeigerufenen Leichenschauärzte zu erfolgen. — Leipzig, am 29. December 1871.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

Der Stadtbezirksarzt.  
Dr. Sonnenfalk.

## Nr. 110. Verordnung,

die Statistik der Todesursachen betreffend, vom 13. October 1871.

Zu besserer Entwidlung einer brauchbaren Statistik über die allgemeinen Gesundheitszustände und zu weiterer Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege wird mit Allerhöchster Genehmigung unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 20. Juli 1860, die Leichenbestattungen und die Einrichtung des Leichendienstes betreffend, und die dazu gehörige Ausführungsverordnung nebst Instruction für die Leichenfrauen (Seite 183 fg. des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1860) anordnet, wie folgt:

§. 1. Vom 1. Januar 1872 an sind bei allen Sterbefällen anstatt der bisherigen Leichenbestattungsscheine, je nach dem Alter der Verstorbenen solche ausschließlich zu verwenden, welche nach den unter A und B beigefügten Schemata eingerichtet sind u. c.

§. 2. Die Leichenfrauen haben in allen Fällen, wo sie zu einer Leiche gerufen werden, und wo der Tod nicht zweifelhaft ist (§. 12 der Instruction für die Leichenfrauen) außer der Erfüllung der ihnen sonst nach ihrer Instruction obliegenden Pflichten, sich zu erkundigen, ob und von welchem Arzte die verstorbene Person vor ihrem Tode ärztlich behandelt worden ist.

Wenn eine ärztliche Behandlung stattgefunden hat, so hat die Leichenfrau dem betreffenden Arzte den Leichenbestattungsschein vor dessen Einhandlung an den Geistlichen oder Kirchenbuchführer zur Ausfüllung der sechsten und siebenten Rubrik: „Name der letzten Krankheit“ und „Name des behandelnden Arztes“ vorzulegen.

Dasselbe hat zu geschehen, wenn zur Feststellung des eingetretenen Todes ein anderer Arzt, als derjenige, welcher die verstorbene Person ärztlich behandelt hatte, zugezogen worden ist (§. 5 der Instruction der Leichenfrauen) und derselbe die Art der letzten Krankheit nicht sofort durch den Augenschein erkennt.

§. 3. u. c.

§. 8. Von den Ärzten wird erwartet, daß sie im richtigen Verständniß der Bedeutung der hier geordneten Maßregeln für Medicinalstatistik und öffentliche Gesundheitspflege das Ihrige zur Förderung des Zweckes beitragen und nach bestem Wissen die erforderlichen Angaben über die Todesursache auf den ihnen von den Leichenfrauen vorgelegten Leichenbestattungsscheinen unter Beifügung ihrer Namensunterschrift wahrheitsgetreu machen oder, falls sie ausnahmsweise an der sofortigen Ausfüllung der betreffenden Rubrik behindert sein sollten, nachträglich und thunlichst bald die fragliche Angabe an den Geistlichen oder Kirchenbuchführer des Sterbortes schriftlich gelangen lassen. (Das ist in Leipzig die Leichenbestattungsstelle.)

§. 9. In der Wahl der wissenschaftlichen Bezeichnung der Todesursache sind die Ärzte zwar unbedindert, doch ist es wegen der größeren Sicherheit bei weiterer statistischer Verwertung der Angaben wünschenswerth, daß die in dem unter C. beigefügten Schema enthaltenen Benennungen dabei thunlichst verwendet werden.

§. 10. u. c.

§. 14. Soweit in den vorstehenden Bestimmungen auf Leichenfrauen Bezug genommen ist, sind darunter nur die nach §. 2 des Gesetzes vom 20. Juli 1860 verpflichteten Leichenfrauen zu verstehen. Ebenso sind unter Ärzten nur diejenigen zu verstehen, welche als solche nach §. 29 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 (Seite 252 des Bundesgesetzblattes vom Jahre 1869) legitimirt sind.

Dresden, am 13. October 1871.

Die Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts.  
v. Kossig-Wallwitz. Dr. v. Gerber Jochim.

(Vordere Seite.)

Nr. 27 des Kirchenbuches von Partha.

**Leichenbestattungsschein**  
(für Erwachsene über 14 Jahr.)

(Auf weissem Papier.)

1.	Name und Stand des Verstorbenen.	Christian Heinrich Schulze, Schlosser.
2.	Alter.	57 Jahr.
3.	D.. Verstorbene war lebig, verheiratet, geschieden, verwitwet?	Verwitwet.
4.	Wohnung (Ort, Straße, Hausnummer).	Partha, Neue Gasse 12.
5.	Tag und Stunde des Todes.	15. October 1871 früh 10 Uhr.
6.	Name der letzten Krankheit.	primäre } Todesursache secundäre } Unterleibstypus. Darmblutungen.
7.	Name des behandelnden Arztes.	Dr. Müller.
8.	Tag und Stunde, von wann an die Beerdigung stattfinden kann.	Den 18. October früh 10 Uhr.
9.	Art des Begräbnisses wie gewöhnlich? in der Stille?	In der Stille.

Unterschrift des zugezogenen Arztes.

Unterschrift der Leichenfrau.

Caroline Meier.  
Siehe die Rückseite.

B.

(Vordere Seite.)

Nr. 25 des Kirchenbuches für Neustädtchen.

**Leichenbestattungsschein**  
(für Kinder unter 14 Jahren.)

(Auf gelbem Papier.)

1.	Name und Geschlecht d.. Verstorbenen.	Carl Gebauer, ehelicher Sohn des
2.	Name und Stand des Vaters, beziehentlich der Mutter.	Schuhmachers Johann Georg Gebauer.
3.	Geboren am	10. September 1871.
4.	Wohnung (Ort, Straße, Hausnummer).	Neustädtchen, Kirchgasse 10.
5.	Tag und Stunde des Todes.	21. October 1871 früh 7 Uhr.
6.	Name der letzten Krankheit.	primäre } Todesursache secundäre } Durchfall.
7.	Name des behandelnden Arztes.	
8.	Tag und Stunde, von wann an die Beerdigung erfolgen kann.	Den 24. October früh 7 Uhr.
9.	Art des Begräbnisses: wie gewöhnlich? in der Stille?	Wie gewöhnlich.

Unterschrift des zugezogenen Arztes.

Unterschrift der Leichenfrau.

Caroline Meier.  
Siehe die Rückseite.

C.

**Tabelle der Todesursachen.**

I. Todtgeborenen.

- 1) bei vorzeitiger Geburt,
  - 2) bei rechteitiger Geburt.
- II. Entwicklungskrankheiten.
- 3) Lebensschwäche der Neugeborenen,
  - 4) angeborene Mißbildungen,
  - 5) Jähnnungen,
  - 6) Atrophie der Kinder,
  - 7) Menstruationsanomalien,
  - 8) Schwangerschaftsanomalien,
  - 9) Kindbett,
  - 10) Altersschwäche.

III. Allgemeinkrankheiten.

- 11) Faden,
- 12) Rostern,
- 13) Scharlach,
- 14) Diphtherie,
- 15) Group,
- 16) Keuchhusten,
- 17) Typhus abdominalis,
- 18) Typhus exanthematicus,
- 19) Typhus recurrens,
- 20) Meningitis cerebrospinalis,
- 21) Roste,
- 22) Phämie,
- 23) Grippe,
- 24) Ruhr,
- 25) Diarrhöe der Kinder,
- 26) Cholera nostras,
- 27) Cholera asiatica,
- 28) Wechselfieber,
- 29) Rheumatismus,
- 30) Syphilis,
- 31) Wuthkrankheit.
- 32) Kopfkrankheit,
- 33) Schwämmchen,
- 34) Trichinen,
- 35) andere Parasiten,
- 36) Wicht,
- 37) Scorbut,
- 38) Alcoholismus und Delirium tremens,
- 39) Krebs,
- 40) Scrophulose,
- 41) Tuberculose (Phthisis),
- 42) Miliartuberculose,  
a) der Hirnhaut (acuter Wasserkopf),  
b) anderer Organe,
- 43) Diabetes,
- 44) Urämie,
- 45) Leukämie,
- 46) Wassersucht,
- 47) andere Allgemeinerkrankungen.

IV. Localkrankheiten.

- a) Krankheiten des Nervensystems.
- 48) Geisteskrankheit,
- 49) Entzündung des Gehirns und seiner Hülle,

- 50) Apoplexie,
- 51) Entzündung des Rückenmarks und seiner Hülle,
- 52) Paralyse,
- 53) fortschreitende Lähmung,
- 54) Beistanz,
- 55) Epilepsie,
- 56) andere Krankheiten des Nervensystems.
- b) Krankheiten der Circulationsorgane.
- 57) Entzündung des Herzens und des Herzens,
- 58) Herzfehler,
- 59) Aneurysmen und andere Gefäßkrankheiten.
- c) Krankheiten der Athmungsorgane.
- 60) Kehlkopfkrankheiten,
- 61) Bronchitis,
- 62) Brustfellentzündung,
- 63) Lungenentzündung,
- 64) Lungenemphysem,
- 65) andere Krankheiten der Athmungsorgane.
- d) Krankheiten der Verdauungsorgane.
- 66) Magenkatarrh und Magenentzündung,
- 67) Darmkatarrh und Darmentzündung,
- 68) Magen- und Darmgeschwüre,
- 69) Bauchfellentzündung,
- 70) Brüche,
- 71) Darmverengung,
- 72) Schlund- und Darmverengung,
- 73) andere Magen- und Darmkrankheiten,
- 74) Leberentzündung,
- 75) andere Leberkrankheiten,
- 76) Gelbsucht,
- 77) Milzkrankheiten.
- e) Krankheiten der Harnorgane.
- 78) Nierenentzündung,
- 79) Steinkrankheit,
- 80) Blasenentzündung,
- 81) Harnröhrenkrankheiten,
- 82) andere Krankheiten der Harnorgane.
- f) Krankheiten der Geschlechtsorgane.
- 83) Krankheiten der Hoden und ihrer Adnexa,
- 84) Krankheiten der Prostata,
- 85) Krankheiten der Eierstöcke,
- 86) Krankheiten der Gebärmutter,
- 87) Krankheiten der weiblichen Brüste.
- g) Krankheiten der Bewegungsorgane.
- 88) Krankheiten der Knochen,
- 89) Krankheiten der Gelenke.
- h) Krankheiten der äußeren Bedeckungen.
- 90) Entzündung des Unterhautzellgewebes,
- 91) Karbunkel,
- 92) Geschwüre,
- 93) Brand,
- 94) chronische Hautkrankheiten.

V. Scwallfame Todesarten.

- 95) Unglücksfall,
- 96) Rorb und Tödtung,
- 97) Selbstmord,
- 98) Hinrichtung,
- 99) andere ungenannte gewaltsame Todesarten.
- 100) VI. Tod aus unbekanntem Ursachen.





# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Das Abonnement für die Wexse beträgt 20 Ngr. und wird die Zeitung den betreffenden Abonnenten auf Wunsch gegen eine kleine Vergütung täglich zugesandt.  
**Ankündigungen** aller Art finden durch dieselbe die zweckmäßigste und weiteste Verbreitung. Die **Insertionsgebühren** betragen — wie bisher und also ohne Preiserhöhung — für die viermal gespaltene Zeile 1 1/2 Ngr.  
 Leipzig, im December 1871. Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.



Beim Jahreswechsel erlaube ich mir dem inserirenden Publikum mein

## Annoncen-Bureau

bestens zu empfehlen.

Annoncen aller Art werden zu Originalpreisen an alle Blätter u. Zeitungen der ganzen Erde

ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen prompt besorgt.

Insertions-Tarife stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Indem ich für das mir stets so freundliche Entgegenkommen und geschenkte Vertrauen meinen aufrichtigen Dank sage, bitte mir dasselbe auch im neuen Jahre bewahren zu wollen.

Ganz ergebenst  
**Bernhard Freyer,**  
 Annoncen-Bureau,  
 39 Neumarkt 39.

Vertreten in Wien, Berlin, Dresden, Frankfurt a.M., Hamburg und München.

## Zum Jahreswechsel!

Der Jahresabschluss giebt mir Gelegenheit, meinen Gönnern, meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden, sowie der gesammten Zeitungspreffe für das mir adermals in so hohem Maße zu Theil gewordene Vertrauen meinen wärmsten Dank auszusprechen.  
 Getreu meinen Principien, weder Mühe noch bedeutende Geldopfer zu scheuen, mein Institut dem Culminationspunct der Vollenbung immer näher zu führen und den allseitigen Wünschen Rechnung zu tragen, habe ich neben meinen bisherigen Etablissemens

noch weitere vier selbstständige Zweigniederlassungen

in **Breslau, Leipzig, Halle a. S. und Stuttgart**

eröffnet, um auch an diesen Hauptplätzen das Annoncen-Wesen zu einem allgemeinen Centralpunct gegen Geschäftsbetriebes zu erheben.  
 Zu den von mir in früheren Jahren gepachteten

Internationalen bekannten Insertions-Organen:

**Kladderadatsch — Fliegende Blätter — Figaro in Wien**

ist mir auch

von folgenden höchst wichtigen Journalen

**ausschliesslich die Annoncen-Annahme**

übertragen worden.

**Deutsche Landes-Zeitung.**

a Zeile 2 1/2 Ngr.

Keine andere Berliner Zeitung findet auf dem Lande unter den Gutbesitzern eine so große Verbreitung, wie die seit dem 1. Juli dieses Jahres täglich erscheinende Deutsche Landeszeitung.

**REVUE FINANCIERE ALLEMANDE**

a Zeile 4 Ngr.

Diese von bedeutenden Kräften geleitete finanzielle Wochenschrift hat die Bestimmung, dem deutschen Geldmarkt im Auslande zu dienen, den internationalen Verkehr zu vermitteln.

**Schweizerische Handels-Zeitung.**

a Zeile 25 Centimes.

Organ des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins, das einzige maßgebende Finanz- und Handelsblatt der Schweiz.

**Deutscher Gemeinde-Anzeiger.**

a Zeile 2 Ngr.

Beiblatt der Deutschen Gemeinde-Zeitung, Wochenschrift für deutsches Gemeinde- und Staats-Verwaltungswesen, und besonderes Anzeigerblatt für Behörden unter sich und mit auswärtigen oder speziellen zu ihnen in Beziehung tretenden Privat-Interessenten.

**Der Kapitalist**

Börsezeitung für den privaten Capitalbesitz.

a Zeile 3 1/2 Ngr.

Dieses von Neujahr 1872 an wöchentlich 2 Mal erscheinende Blatt ist von sachkundigster Seite im Interesse der zahllosen Besitzer von Wertpapieren begründet worden.  
 Bei der Gemeinnützigkeit des Unternehmens ist eine immense Verbreitung des „Kapitalist“ zu erwarten und müssen deshalb Inserate von größter Wirksamkeit sein.

## Berliner Tageblatt

erscheint von Neujahr 1872 an täglich und soll das Berliner Localblatt im wahren Sinne des Wortes repräsentiren. — Auf den Inseraten-**Theil** wird durch übersichtliche Gruppierung der Annoncen und elegante typographische Ausstattung besondere Sorgfalt verwendet werden. Eine dem Inhalte nach geordnete Zusammenstellung des „Wohnungs-, Stellen- und Verkehrs-Anzeigers“, „des Arbeitsmarktes“ u. s. w. soll ebensowohl den Bedürfnissen der Leser entsprechen, als dem Inserenten den gewünschten Erfolg schaffen. Auch die Insertions-Preise sind auf das Billigste festgesetzt, indem für die Zeile 2 Ngr. (Arbeitsmarkt nur 1 1/2 Ngr.) berechnet wird.

**Autorisirte Inseraten-Annahme für den**

**Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staats-Anzeiger.**

a Zeile 2 1/2 Ngr.

Der „Deutsche Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeiger“ ist in allen Theilen des Reichs, einschließlich Elsaß und Lothringen, und im Auslande vorzugsweise bei sämtlichen Gesandtschaften und Consulaten verbreitet.

Indem ich diese näher bezeichneten Organe der besonderen Beachtung der Interessenten empfehle, nehme ich denn noch Veranlassung, meine Annoncen-Expedition auch für das kommende Jahr allen Kreisen des öffentlichen und Privatlebens in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Rudolf Mosse in Leipzig,**

Officieller Agent sämtlicher Zeitungen,  
 Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Straßburg, Halle, München, Hamburg, Nürnberg,  
 Wien, Prag, Jürich und Stuttgart.

## English Lessons.

Mr. Wrankmore.

Theaterplatz No. 4, 2. Etage.

Clavierunterricht wird ertheilt

Wintergartenstraße 14, III.

**Gründl. Clavierunterricht** erth. a. reiner Liebe zur Sache bill. eine früh. hies. bestempf. Conservatorstit. Adr. unter W. # 35 Gps. d. Bl. erb.

**Gedieg. Clavierunterricht** u. Harmonielehre erth. ein Conservat. Adr. B. # 11 Gps. d. Bl.

**Tanz-Cursus. C. Schirmer.**  
 Beginn den 10. Jan., Dauer 4 Monate.  
 Anmeldungen erb. im Privat-Saal Johannisg. 32.

**Ed. Bauermeister,**  
 Zwifkau.  
**Bankgeschäft.**

Ein- und Verkauf von Kohlenactien.

**Ford. Ehrler & Bauoh**

in Zwifkau  
 empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien des Zwifkauer und Engauer Rayons, zur provisionfreien Uebersetzung aller Placoupons und zur Uebernahme von Aufträgen für Bank- und Wechselbranche.

**Wer eine Anzeige**

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

**Hausenstein & Vogler in Leipzig,**  
 Nauenscher Platz 6, 1. Etage.

## Autographie.

Autographische Arbeiten werden in jeder Schriftgattung auf das Sauberste und der Lithographie täuschend ähnlich ausgeführt, sowie selbstgeschriebene Autographien, in kleinen Auflagen, schon nach einer halben Stunde geliefert von

**B. A. Dathe, Steindruckerei,**  
 Reichstraße Nr. 15.

**Firmenschreiberei**

schnell und billig

Markt, Kaufhalle, Durchgang, Gemölde Nr. 27.

**Firmenschreiberei Markt Nr. 16**  
 (Café National) 3. Etage.

**Emil Thomas,**

Drechsler, Schloßgasse Nr. 1,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Galanteriearbeiten, so wie zu allen vorkommenden Stoch-, Schirm- und Pfeifen-Reparaturen und steht bei accurater Ausführung möglichst billige Preise zu.

## Nur 2 1/2 Ngr.

Haarschneiden oder Brennen.  
 5 Ngr. — Salon-Schnitt — 5 Ngr.  
 in den neu eingerichteten  
**Frisir-Salons**  
 Herren separat Damen.  
 Giov. Vinturini ed F. Schickore.

**Haararbeit** billigt, Köpfe von 7 1/2 Ngr. an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

**H**errenkleider werden repar., gereinigt, gewaschen und neue nach Maß angefertigt  
**R. Böhm, Schneider, Petersstraße 28.**

Alle vorkommende Damen-Garderobe wird nach den neuesten Schnitten gefertigt.  
**Ottilie Seybruch, Dresdner Str. 31.**

**Damen- und Kinder-Garderobe** von der einfachsten bis zur elegantesten wird schnell und billig angefertigt Große Windmühlenstraße Nr. 1a, 1 Treppe rechts.

**Die Glacehandschuh-Wäscherei**

Westf. 17a, 1. St. links (Rinden-Apothek).  
 Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgetrocknet; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

**Bei vorkommendem Wohnungswechsel**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum sorgfältigen Transportiren von Reubles, Cassaschränken, Pianofortes oder dergl. Instrumente, sowie zum Verpacken von Porzellan, Steingut und Glasachen. **Bestellungen** bittet man Burgstraße Nr. 4 im **Comptoir des Leipziger Packträger-Vereins** abzugeben. Für solide und ordentliche Leute wird garantirt.

**Möbel** und Pianofortes werden gut polirt.  
 Adr. gef. abg. Gerberstr. 1. J. W. Sauer.

**Alte Spiegel u. Bilderrahmen** werden wieder neu verguldet Petersstr. 35, 3 Tr. rechts.

**Gummischuhe** werden gut u. schnell reparirt Petersstraße 30 im Hofe links 4 Treppen.

**Opodeldoc** in Gläsern à 5 und 2 1/2 Ngr. ist stets vorräthig in **sämtlichen Apotheken** von Leipzig und dessen Umgebung.

**Barterzeugungstinctur,** sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartrachs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr.

**G. F. Märklin, Markt 14.**

No  
 57' wir  
 Beim Fra  
 Verweilen  
 Noch einm  
 Ein köstlic  
 Mit Krän  
 Ein Ang  
 Ein Son  
 Bedeutung  
 So ging  
 In einem  
 Wie seiner  
 Ein tiefg  
 Stellt es  
 Daß es d  
 In einem  
 Den Schön  
 Der Sab  
 Er breitet  
 Raft ihm  
 Ein Dop  
 Den deut  
 Der groß  
 Und alle  
 Erfüllung  
 Ein einig  
 D trägt  
 Den Son  
 Ein Sab  
 Des Dan  
 Mit Son  
 Mit Son  
 \*) Der  
 gleichfalls  
 Tag  
 Ein Jo  
 Ereignisse  
 noch bene  
 was alle  
 unserer  
 einzelnen  
 historische  
 Bedeutun  
 der Ein  
 schönste  
 füllung  
 großen  
 Hoffnung  
 Wir wer  
 und das  
 es zu ver  
 mangelha  
 weil sie  
 verdankt  
 wurde, se  
 immer hö  
 wickelung  
 gewalt  
 Kräftigun  
 gen von  
 Der Pro  
 bern er  
 Reihe  
 innen.  
 Es brauc  
 es hat m  
 für ganz  
 dessen  
 religiöse  
 wie des  
 wir noch  
 wärs lehr  
 im Berei  
 das Lebe  
 1871 gu  
 Hoffnun  
 Das  
 Veröff  
 peche  
 Unter de  
 große  
 und unte  
 Wehr od  
 Thatfah  
 heit.  
 Courrier  
 durch ein  
 Deutschl  
 wollen,  
 Contribu  
 sich erlei  
 nach wi  
 gibt, zu  
 die Ber  
 Abstim  
 budget  
 laßen b  
 von den  
 reform  
 Staat,  
 Mittag  
 die Herr  
 Haltung  
 land geg  
 dann w  
 ward  
 Ein

Bum Neujahr.

Es' wir die neue Wanderung beginnen, Beim Frühgelaut in frischer Morgenluft, ...

Bedeutungsvoll, wie es der Welt gekommen, So ging von ihnen es bedeutungsvoll: An einem Sonntag ward es uns genommen, ...

Den schönen Anfang krönt das schöne Ende: Der Sabbat, der an seiner Wiege stand, ...

Erfüllung fand des deutschen Volkes Hoffen, Ein einzig großes Vaterland ist sein — Er trägt — schon steh'n des Jahres Pforten offen —

\*) Der erste Januar des vergangenen Jahres fiel gleichfalls auf einen Sonntag.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ein Jahr geht zu Rande, dessen einzig große Ereignisse miterlebt zu haben und spätere Geschlechter noch beneiden werden. Der Rückblick auf Das, was alles sich zugetragen, führt so viele Momente an unser Gedächtnis, daß es kaum möglich ist, jeder einzelnen Thatfache zu gedenken, wie sie nach ihrer historischen Bedeutung zu verdient. Das geschichtliche Bedeutende des ablaufenden Jahres culminirt in der Einigung Deutschlands. Sie ist die schönste Frucht des furchtbaren Krieges, die Erfüllung Jahrhundertlang Sehens. Aus des großen Jahres Gestaltungen erblickt zugleich die Hoffnung auf langen und gesegneten Frieden. Wir werden, wie alles sich anläßt, Zeit gewinnen, um das Deutsche Reich auszubauen, mit Institutionen es zu versehen, welche, wenn in einzelnen immerhin mangelhaft, doch als entwicklungsfähig gelten müssen, weil sie dem liberalen Gedanken ihre Entstehung verdanken. Die Rom nicht an einem Tage gebaut wurde, so wird auch Deutschland erst allmählig zu immer höherem Glanze sich entwickeln, aber die Entwicklung geht vor sich, unaufhaltsam, zu der Reichsgewalt Erwartung wie der Einzelstaaten innerer Kräftigung. Die Einheit Deutschlands ist geragen von der Einmüthigkeit der deutschen Stämme. Der Proceß hat nicht künstliches an sich, sondern er verläuft naturgemäß. Das verdirbt dem Reiche Dauer und Stärke, nach außen wie nach innen. Nach außen hin ist Deutschland fertig. Es braucht nicht auf Eroberungen auszugehen, es hat nur noch sich selbst zu leben. So wird es für ganz Europa eine Gewähr des Friedens, unter dessen Segnungen die Gessittung anwächst. Des religiösen Habitus werden wir eben so Herr werden wie des alten politischen. Nicht schadet es, daß wir noch viel zu erringen haben. Ohne Kampf wäre kein Leben, ohne Streben nach dem Idealen im Bereiche des Staates wie der Religion hätte das Leben überhaupt keinen Wert. Wir schließen 1871 gut ab und für 1872 leben wir der besten Hoffnungen.

Das Forschen nach den Motiven, welche die Veröffentlichung der Bismarck'schen Depesche veranlaßt haben, ist wohl begründet. Unter den französischen Erklärungen hat man eine große Auswahl, aber sie sind durchweg verkehrt und unterscheiden sich von einander nur in dem Mehr oder Weniger der Unkenntniß offenkundiger Thatfachen und absichtlicher Entstellung der Wahrheit. Geradezu lächerlich ist die Vermuthung des Courrier Diplomatique, der Reichskanzler habe durch eine diplomatisch-kriegerische Demonstration Deutschland über die Wahrnehmung beschwichtigen wollen, daß die Regierung die ganze Kriegskonttribution für sich behalte und das Volk, statt sich erleichtert zu fühlen, ein hohes Militärbudget nach wie vor tragen müsse. Der Courrier vergißt, zu erklären, warum in dieser Voraussetzung die Veröffentlichung der Depesche nicht vor der Abstimmung im Reichstage über das Militärbudget stattgefunden hat. Und was die Volkslasten betrifft, so hat der Courrier Diplomatique von dem Anfang der Camphausen'schen Finanzreform allem Anschein nach nichts vernommen. Statt, wie die Franzosen ähnlich zu sagen pflegen, Freitag um 2 Uhr Nachmittags zu suchen, sollten die Herren in Versailles und Paris ihre eigene Haltung und die Sprache ihrer Presse Deutschland gegenüber einmal wahrheitsgemäß betrachten, dann würden sie um Commentare zu der Bismarck'schen Depesche nicht mehr verlegen sein. Ein Eisenbahner Telegramm, das aber höchst

wahrscheinlich französischen Ursprungs ist, wollte jüngst von einer brennenden Frage wissen; die Differenz zwischen Deutschland und Brasilien sollte in ein bedenkliches Stadium getreten sein. Daß dies durchaus nicht der Fall, brauchen wir nicht erst ausdrücklich zu versichern. Die Franzosen wünschen, daß Deutschland in einen aberseitigen Krieg verwickelt werde, deshalb glauben sie daran, und sie sehen wahrscheinlich schon im Geiste Brasiliens das Mexico Deutschlands werden. Sie vergessen nur das Eine, daß Bismarck nicht Napoleon ist und nicht nach dem Ruhme dürstet, die Deutschen, wie es die Franzosen gethan, sich in China, Cochinchina u. herumwalzen zu lassen. Die Telegraphenconferenz in Rom hat sich zu Gunsten des vom Vertreter der transatlantischen Kabelgesellschaft gestellten Antrages ausgesprochen, es möge bei den Mächten die Neutralität der Telegraphen in Kriegszeiten und die Reform der Tarife beantragt werden.

Gegenüber der innern Parteibewegungen, welche Frankreich jerritten und deren Elemente theilweise ihre zersetzende Strömung auch über den Canal hinübergetragen, hat die Königin von England desto freudigeren Sinnes vor ihrem Volke wie vor der Welt Zeugniß ablegen können von den starken Banden der Liebe und Verehrung, welche in Großbritannien die Geschichte der Dynastie und des Landes unzertrennlich umflechten. Auch in England bewegten ernste Parteifragen in der abgelaufenen Session das Land und theilweise steht ihre Wiederaufnahme bevor. Unberührt von ihnen aber blieb trotz der ohnmächtigen Versuche einiger ultraradicalen Wähler die Krone in ihrer Stellung, welche die englische Verfassung ihr über den Parteien anweist. Und als wenige Wochen darauf jene schwere Heimsuchung die königliche Familie bedrohte, von deren Fort und Fort günstiger Entwicklung uns noch täglich aus London berichtet wird, waren die Reichen aufrichtiger Theilnahme und innigen Mitgeföhls so allgemein, so unüberwiegend, daß jene Declamationen von selbst verstümmten, mit denen als einer Curiosität in Großbritannien die europäische Presse sich zu beschäftigen vorher wiederholt Gelegenheit gehabt hatte.

Aus Madrid wird der „Independance“ berichtet, daß die spanische Regierung den Admiral Polo, Chef des Geschwaders im stillen Ocean, zum bevollmächtigten Minister in Washington ernannt habe, sowie daß die Ernennung des Marischalls Jofe Concha zum General-Captain von Cuba bevorstehe. Es scheint demnach, als sei die spanische Regierung gewillt, sowohl einerseits dem Aufstande auf der Insel mit aller Kraft entgegenzutreten, als auch andererseits durch eine vollständige Erneuerung der Verwaltung den vielen Mißständen innerhalb derselben abzuhelfen, welche vielfach zu sehr gerechtfertigten Beschwerden Anlaß gegeben haben sollen. Wiener Blättern wird zugleich von einem weiteren Umsichgreifen der religiösen Bewegung in Spanien berichtet. Darnach seien die Bischöfe des Landes im Begriff, an der Spitze des genannten spanischen Clerus eine Adresse an den König zu richten, in welcher sie anlässlich der Agitationen zur Gründung einer Nationalkirche den Monarchen beschwören, mit seinem ganzen Einflusse für die Erhaltung des religiösen Friedens im Lande einzutreten und auf die Folgen hinzuweisen, welche bei der treuen Anhänglichkeit des spanischen Volkes an die Kirche Christi eine Störung dieses Friedens für die Dynastie haben würde.

Wie aus Bukarest telegraphirt wird, wehren sich daselbst die Auswärtigen auf eine erwünschte Regelung der rumänischen Eisenbahnfrage. Allerdings bedurfte es aber erst der Stellung der Cabinetfrage und einer fünfjährigen stürmischen Debatte, um die Kammer zu veranlassen, den Regierungsentwurf auch nur in Erwägung zu ziehen. Dasselbe findet sich schließlich für die definitive Annahme des Gesetzes dieselbe Majorität wieder, welche seine Verabreichung ermöglicht hat.

Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 31. December. Die Dienstbezüge der Forstbeamten und Forstrentbeamten im Königreich Sachsen sollen vom Jahre 1872 ab um 26,000 Thlr. jährlich erhöht werden. Die Gehalte der 99 Oberförster steigen in Folge dessen auf 700, 800 und 900 Thlr., die Befoldungen der Forsthilfsbeamten auf 300, 350 und 400 Thlr., diejenigen der Forstrentbeamten auf 800—1000 Thlr., außerdem sind 7000 Thlr. mehr zur Erhöhung der Dienstaufwands-Bergütungen für die Oberforstmeister, Oberförster, Forsthilfsbeamten und einen Theil der Forstrentbeamten, in gleichen zu Localzulagen für Forstbeamte u. ausgeworfen. Auch die Holzschlägerlöhne und die Forst-aufscher- und Tagelöhne haben eine beträchtliche Erhöhung von Neujahr ab erfahren.

\* Leipzig, 31. December. Nachdem der ehemalige Director des Gymnasiums zu Freiberg, Prof. Dr. Müller (bis 1862 Privatdocent an der Universität Leipzig, dann Conrector, seit 1865 Director des Freiburger Gymnasiums) zum Rector der Landesschule zu Grimma von Oftern ab ernannt worden ist, hat das Cultusministerium, sicherem Vernehmen nach, als seinen Nachfolger im Directorat zu Freiberg den jetzigen ersten Oberlehrer und Stellvertreter des Rectors an der hiesigen Thomasschule, Dr. Friedrich Richard Franke (geb. zu Rinteln in Kurhessen 1832, seit Oftern 1857 Gymnasiallehrer zu Zwickau,

Michaelis 1858 Adjunct an der Landesschule Bforna, 1861 Subconrector am Gymnasium zu Gera, 1864 Oberlehrer am Gymnasium zu Burg, seit Michaelis 1868 erster Oberlehrer an der Thomasschule zu Leipzig) designirt.

\* Leipzig, 31. December. Einem bei Gelegenheit der Verhandlung über die Reorganisation der ärztlichen Kreisvereine aus der Mitte des Landes-Medicinalcollegiums gestellten Antrage entsprechend, beabsichtigt die Regierung, wie aus einer Mittheilung an den Landtag ersichtlich ist, zu dem durch Gewährung von Diäten an die Delegirten der ärztlichen Kreisvereine und an die Vertreter der pharmaceutischen Kreisvereine entstehenden, in der Hauptsache durch Vereinsanlagen zu bedeckenden Aufwande, welcher bei den Reisen zu den ärztlichen Delegirtenversammlungen und bei den Zusammenkünften der pharmaceutischen Kreisvereine künftig entsteht, angemessene Beiträge aus der Staatscasse zu gewähren, wie verglichen zu ähnlichen Zwecken bereits den landwirthschaftlichen Kreisvereinen verabreicht werden.

\* Leipzig, 30. December. Das Dispositionsquantum zu Reisekosten für Schüler der Kunstakademie in Dresden und Leipzig hat für die beiden nächsten Jahre eine Erhöhung von jährlich 400 Thlr. erfahren, indem sich die jetzige Höhe der vertheilten Reisekosten von 600 Thlr. jährlich seit einer Reihe von Jahren in immer höherem Maße als unzureichend erwiesen hat, den in Italien studirenden jungen Künstlern einen sorgenfreien Unterhalt zu gewähren und ihnen zu gestatten, sich ihren Studien ohne den Zwang derselben herbeizutragen Beschränkungen zu widmen. Die bisher vertheilten zwei Stipendien sind durch obige Erhöhung von je 600 auf 800 Thlr. vermehrt.

—c. Leipzig, 31. December. Oft schon haben wir in unseren Spalten auf ein neu zu gründendes Actien-Unternehmen empfehlend hingewiesen, niemals aber noch mit solcher Befriedigung wie heute, wo wir Gelegenheit finden, auf ein in seiner Art neues, bisher noch nicht dagewesenes Speculations-Object die Aufmerksamkeit unserer Leser zu lenken. — Die neue Actiengesellschaft hat es jedoch nicht auf den Gewinn schönen Rammons oder eillen Goldes abgesehen, wohl aber auf die Schaffung und Blosslegung einer Reihe heiterer, humorvoller, ja ausgelassen silder Abende. — Der Leipziger Carnaval 1872 ist es, der auf Zeiten à 6 Quart gegründet werden und infolge dessen Jung und Alt, Groß und Klein, Hoch und Gering, Gelehrte und Ungelehrte, zu einem großen närrischen Kreise vereinigen soll, in welchem die lustige Schellenkappe regiert und die Prische des Harlekin oder der Jofustad des Clown das Scepter führt. — Das ganze Unternehmen ist ein so gemeinnütziges und Leipzig zur Ehre wie zum Vergnügen gereichendes, daß es der Theilnahme jedes unbefangenen denkenden Menschen empfohlen zu werden verdient. — Von Zeit zu Zeit werden wir darauf zurückkommen.

r. Leipzig, 31. December. Wie wir vernehmen, beabsichtigt eine Anzahl hiesiger Firmen, welche eine ausgedehnte Geschäftscorrespondenz führen, von Neujahr ab die am Schlusse der Briefe bisher gebräuchliche Respectsformel „hochachtungsvoll“ u. s. w. deren Beistellung keinen Zweck hat, wegfällen und auf den Wortlaut der Schreiben einfach die Namensunterzeichnung folgen zu lassen. Es wird dadurch immerhin Zeit und Tinte erspart werden.

\* Leipzig, 30. December. In Nr. 295 d. Bl. wurde über den Ausgang einer wider den Kaufburschen Curt Gustav Kreyer aus Laufitz wegen einer Wehrzahl gegen seinen Principal, einen hiesigen Kaufmann, in der ersten Hälfte d. J. verübter Diebstähle eingeleiteten Untersuchung berichtet und dabei u. A. gemeldet, daß, weil in dem Gebahren des mißangelegten Kaufburschen C. Fr. Gustav Reichendach von hier die Merkmale der gewerbmäßigen Hehlerrei gefunden worden, mit seiner Verurtheilung Anstand genommen und die Sache zur Entscheidung der Anklagekammer an den Staatsanwalt des Geschworenengerichts abgegeben worden sei. Da indeß die Anklagekammer den Thatbestand des nur gedachten Verbrechens nicht begründet gefunden, weil Reichendach bei der Ausführung der Eingangs gedachten Diebstähle selbst betheilig gewesen und sich somit nicht sagen lasse, daß er zum Abzug von Sachen, die durch eine strafbare Handlung bereits erlangt gewesen, mitgewirkt habe, so wurde die Untersuchung als zur Compromiß des Bezirksgerichts gehörig, an dieses verwiesen. In der deshalb gestern unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Mannsfeld abgehaltenen Hauptverhandlung wurde Reichendach der Mithäterchaft an einfachem Diebstahl für schuldig erachtet und deshalb zu 2 Jahren und 8 Monaten Gefängnißstrafe und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

\* Leipzig, 31. December. Wir erfahren nachträglich und fügen unserer gestrigen Mittheilung über die Einfindung zweier Uhren Seiten des Uhrenhändlers Thüring in Hamburg an das hiesige Polizeiamt noch hinzu, daß auch die betreffenden Polizeiwachmannschaften nicht leer ausgegangen, sondern von dem Directorium mit dem vollen Lohnrecht der mit überschritten goldenen Uhr bedacht worden sind.

— Die „Dr. Racht. melden: Nachdem wir in gestriger Nummer die Mittheilung gebracht, daß der Redacteur des „Dresdner Volksboten“, Herr Otto Walzer nach Wittweba auf Requisition des dortigen Bezirksgerichts abgeführt worden sei,

können wir heute mittheilen, daß Herr Walzer nach kurzer Vernehmung bei dortigem Gerichte, wo sich ein Mißverständnis (?) herausstellte, wieder nach Dresden zurückgeführt ist.

Universität.

w. Krippig, 30. December. Unsere Hochschule zeichnet sich vor vielen ihrer Schwestern im deutschen Vaterlande durch das wechselseitig schöne gesellige Verhältnis der an ihr wirkenden Lehrer aus. Es ist dies zu einem wesentlichen Theile die Frucht einer geschlossenen Vereinigung der Professoren unter einander, eines Vereines, welcher soeben das fünfte Jahrzehnt seines Bestehens vollendet, des „Professorenvereins.“ Ende December 1821 ward dieser Verein begründet und der erste Vereinabend mit einer Festrede von Gottfried Hermann eröffnet.

Die Kunde dieser Thatfache verdanken wir einer Leipziger Correspondenz im „Morgenblatte“ vom Januar 1822, in welcher es u. A. heißt: „Das Bedürfnis einer nähern Vereinigung unter den Dozenten der hiesigen Universität, welches hier, wo die Verhältnisse die Gelehrten mehr als anderswo auseinander halten, seit langer Zeit dringend gefühlt wurde, hat einen Professoren-Verein erzeugt, eine Gesellschaft, welche sich monatlich einmal zur Unterhaltung und gemeinschaftlichem Mahle in einem hiesigen Hotel“ versammelt, und von dem man sich manches Gedeihliche versprechen kann. Der Ritter Professor Hermann eröffnete denselben am Schlusse des verfloffenen Jahres (1821) durch eine geistvolle Rede, in welcher er diese Hoffnungen aus sprach. Da auch Fremde als Gäste in diese Gesellschaft eingeführt werden können, so wird diese Gesellschaft auch für manchen fremden Gelehrten, welcher künftig unsere Stadt besucht, von großem Interesse sein.“

\*) Hotel de Saxe, dann Hotel de Pologne, und zwar bis heute. Ann. des Referenten.

Das Diana-Bad

(Bader, Heil- und Kuranstalt in der Laugen Straße 4/5.)

Es ist bekanntlich eine alte gute Sitte, am Jahreschlusse die zurückgelegte Zeit nochmal im Geiste vorübergehen zu lassen, und wenn wir dies auch bezüglich der obengenannten Anstalt thun, so haben wir das Resultat dieser Betrachtung als ein in jeder Beziehung erfreuliches zu bezeichnen. Hinter uns liegt ein Zeitraum von sechs Jahren Monaten seit dem Bestehen des Diana-Bades. Die große Menge der Zeugnisse, welche aus dem Besten bereitwillig vorgelegt wurden und welche die Namen der respectabelsten Persönlichkeiten aus Leipzig und vielen anderen Gegenden tragen, sind der vollgültigste Beweis der segensreichen Wirksamkeit, welche die Anstalt in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens zum Wohle der leidenden Menschheit entfaltet hat. Aber nicht allein diese Zahl Kranke haben hier die Gesundheit oder Linderung ihrer Leiden erlangt, sondern auch Gesunde benutzten die Gelegenheit, den uralten Grundhof bewahrt zu finden, daß das „Bad“ einer der wesentlichsten Factoren für das Gedeihen des menschlichen Körpers sei.

Das Bad kann schon hinsichtlich der eleganten Einrichtung in allen seinen Theilen, namentlich aber bezüglich der hier zur Anwendung kommenden ausgezeichneten Apparate und Kur- und Heilmittel als eine Zierde unserer Stadt gelten. Die Statistik des Diana-Bades weist nach, daß in dem genannten Zeitraume nicht weniger als 23,035 Bäder verabreicht worden; davon kommen wieder 7073 auf Kurbäder, theils in Kleinen, Kräutern, Loh-, Seifen-, Soda-, Sool-, Feldstimmeln- und Salzbadern, am meisten aber in Mutterlaugebädern, Schwefel-, Eisen-, Stahl- und Nistennadelbädern — je nach ärztlicher Vorchrift — bestehend. Auch elektrische Bäder und zwar bei Nerven-, Blut- und Muskel-Krankheiten, sowie Krankenheil-Bäder (Quelle Krankenheil bei Töhl) bei Scropheln, scrophulösen Entzündungen, Verdauungs-Beschwerden, Nerven-, Haut- und Drüsen-Krankheiten kamen, gemäß der ärztlichen Verordnung, hier zur Anwendung. Alle diese Kurbäder haben, namentlich bei regelmäßiger Fortsetzung, die wünschenswerthen Erfolge gehabt. Noch vortheilhafter gestaltete sich die Anwendung der römisch-irischen Bäder, ebenso auch der Kieser-nadel-, Sool- und Kräuter-Dampfbäder, welche von 11,059 Badegästen benutzt wurden (und zwar von 7942 Herren und 3117 Damen). Obwohl ein großer Theil der Badegäste die genannten Bäder zur Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit benutzte, so bestand doch die größte Zahl in Leidenen, welche z. B. mit Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, wasserfüchtigen Anschwellungen, acuten- und chronischen Luftröhren-Katarrhen, Heiserkeit, Neuralgie, nervösen Kopf-leiden, Husten, allgemeiner Nervenschwäche, Scropheln, Nerven-, Abdominal- und asthmatischen Beschwerden behaftet waren und hier die überraschendsten Heilerfolge an sich vollzogen sahen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Heilkraft der römisch-irischen, Sool- und Kieser-nadel-Dampfbäder auf eine Menge Krankheiten sich erstreckt, die man bisher nie auf diese Weise zu beseitigen vermochte. Täglich kann sich jeder Menschenfreund von der Wahrheit des von uns Befagten durch Besuch dieser Anstalt überzeugen, in welcher ein mit den vorzüglichsten

Beugnissen ausgeflattetes Archiv die Dankbarkeit der Verehrten offen kundgibt.

Endlich sei aber auch noch die Bemerkung eingeflochten, daß in der mehrfach erwähnten Zeit 800 Haus- und Stübchen durch die Hausbäder- Equipage „Diana-Bad“ nach allen Himmelsgegenden der Stadt befördert wurden. — Es bedarf jedenfalls keines weiteren Wortes der Empfehlung für eine Anstalt, die durch die dargelegten statistischen Nachweise sich selbst die beste Empfehlung ausgestellt hat.

**Neujahrswunsch**

**für die Zukunft der Leipziger Bühne.**  
Nicht erst wenn es brennt soll das Löschgeräth geprüft werden. Und während der Dauer geordneter Zustände ist zu überlegen, was bei deren früherer oder späterer Beendigung zu geschehen hat.

Unsere dermaligen Theaterzustände können nach dem, was die öffentliche Stimme darüber sagt und nicht sagt, als geordnete gelten. Abweichende Ansichten Einzelner erscheinen nicht maßgebend. Dierach ist die Erwägung an der Zeit, wie es bei der einstigen Beendigung des dermaligen Theaterpactes werden soll. Die Antwort liegt nahe, daß dann an Stelle des abgehenden ein neuer Pächter gesucht werden müsse. Aber es ist eben die Frage, ob das Pächterverhältniß dem städtischen Interesse entspricht, oder ob nicht besser die Stadt das Theater für ihre Rechnung verwalten lasse.

Man sagt dagegen, daß dann zu viel hineingehört, zu viel regiert werden würde. Diese Befürchtung muß sich erledigen, wenn auf den Verwaltung bei der technischen Leitung kein größerer Einfluß ausgeübt werden soll, als dem Pächter gegenüber geltend gemacht werden darf. Nur hat man dem Verwalter eine Stellung zu geben, welche ihn in seinem eigenen Interesse fortwährend mahnt, sich die Zufriedenheit des Publicums und dadurch seine Stellung zu erhalten. Wird dabei für den Fall, daß Grund zu Nichtgewährung oder Entziehung dieser Zufriedenheit gegeben werde, die Möglichkeit der schleunigen Entfremdung des Verwalters bedungen, so dürfte jede wünschenswerthe Garantie geboten sein. Dem Pächter ist seine Contractzeit zu gewähren: er steht auf seinem Schem. Des Verwalters könnte man sich einleitenden Falles jeder Zeit entledigen. Die Engagements wären dabei auf die Stadt zu stellen, nicht an die Person des Pächters zu binden, was ja nach gemachten Erfahrungen leicht Unzuträglichkeiten herbeiführt. Ein wesentlicher Vortheil würde auch darin liegen, daß der Verwalter aus einem weiten Kreise, der Pächter immer nur aus den Wenigen gewählt werden kann, welchen die zur Uebernahme erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Endlich mag auch der Geldpunct, obgleich natürlich untergeordnet, nicht unerwähnt bleiben. Es hat wohl keines der nun bald ablaufenden vier ersten Jahre des Betriebes im neuen Hause — innerhalb welcher zwei Pächter, vielleicht weil sie nicht mehr brauchten, verdrängt worden sind, während der dritte noch fortfährt, seinen Mitgliedern durch schauspielerische Thätigkeit Concurrenz zu machen — weniger als 50,000 Thaler Gewinn gegeben. Selbst die Hälfte davon würde theils Ersatz für die Aufwendungen aus städtischem Säckel, theils Mittel bieten, das Gedeihen des Instituts zu fördern.

Die vorstehend angedeuteten Umstände rechtzertigen am Tage der Wünsche wohl den Wunsch eines aufrichtigen Freundes unserer Stadt, daß an maßgebender Stelle der Entschluß erwogen werden und reifen möge, bei Beendigung des laufenden Pächtertrages die Leipziger Bühne in städtische Verwaltung zu nehmen.

**Albert-Theater.**

Leipzig, 31. December. Das Repertoire der letzten Woche war wiederum reich an Producten, die zum ersten Male über die Bühne des Albert-Theaters gingen. Der einactige Schwank „Er hat seine Handschuhe vergessen“ oder: „Der Tanzmeister in tausend Kostümen“ ließ wieder einmal Herrn Carlo in seiner ganzen künstlerischen Fertigkeit erscheinen. Die Scene, in welcher er die, von Frau. Lüders trefflich wiedergegebene, Madame Innigo den Nachforschungen des Gemahls derselben, den Herr Garbe wacker spielte, zu verbergen sucht, wurde so exact reproducirt, daß das Publikum in anhaltenden Beifallsbezeugungen sich erging. — In dem nächstfolgenden „Rüchenvoman“ machte sich eine geschickte Vertheilung der Rollen bemerkbar; namentlich war es hier Herr Kronberg, welcher den Kaufmannshändler vortrefflich copirte und nicht dem heiratungsküßigen Stoppel (Herr Schwendi) und der durch Frau. Bäumele dargestellten Rose dem Auditorium einen wirklichen Genuß bereite. — Auch das „Fest der Handwerker“ zählte zu den besten Leistungen des darstellenden Personals, nur hätten wir gewünscht, daß hier wenigstens bei der ersten Aufführung die Rolle des Stettiner in andere Hände gelegt worden wäre, da die Haltung des Reproductanten dieser Rolle mit den lobenswerthen Bemühungen der übrigen Darsteller nicht im Einklang stand. Herr Schwendi war als Mauerpolier klug in seinem Fahrwasser und ebenso drollig wirkten die Herren Krause als Berliner und Garbe als Breslauer, während Herr Jürgen den Meister Wohlmann und Herr Carlo den Wilhelm mit der zu diesen beiden Rollen gehörigen Würde wiedergaben. Unter dem Damenpersonal erregte namentlich Frau. Ewald als die Wirtin und Frau. Hermann als deren Tochter nebst Frau. Bäumele und Berner verdienten Beifall; die Gesangsstücke gingen, unterfangt von den vorzüglichen Leistungen der Vange'schen Capelle, fehlerlos von Statuen. — Ueber das am gestrigen

Abend unter großem Beifall des Publicums in Scene gegangene Volksstück „Der Petermann und sein Pflögekind“, werden wir demnächst berichten.

**Erklärung.**

Das Zahlensystem der Sech ist das absolut beste, denn wegen Theilbarkeit der Grundzahl durch 2 und 3 ist es praktisch brauchbar und wegen Kleinheit derselben macht es das Rechnen in den 4 Species sowohl bequemer, als auch sicherer, folglich würde seine Einführung eine Wohlthat für wenigstens 99 Procent aller zukünftigen Menschen sein.

Da es nun unsere Pflicht ist, für diese zu sorgen, so weis ich nicht, wie wir einer späteren opferwilligen Generation gegenüber, die das Wohl aller folgenden Geschlechter der eignen Bequemlichkeit vorzöge, unsere Unthätigkeit verantworten könnten. Daß wir keine Lust haben, für Andere Unannehmlichkeiten zu ertragen, ist selbstverständlich, daß wir aber von dieser Unlust und abhalten liegen, eine uns lästige Pflicht zu erfüllen, wäre tadelnswürth. Die Entschuldigung, wir hätten keine Zeit, beachte ich nicht.

Es thut mir sehr leid, daß der Herr Berichtserstatter über meinen am Donnerstag gehaltenen Vortrag seine Meinung nicht, wie es mein Wunsch war, an jenem Tage aussprach, damit eben die Irrthümer aufgefärrt werden konnten. Eine Disputation im Tageblatte wird schwerlich zu einem Endresultate führen. Das Factum, es sei nicht gelungen, ein neues Notensystem einzuführen, ist kein Beweis gegen meine Behauptung der Einfuhrbarkeit der Sech. Lhm.

**Geschäfts-Uebersicht der Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.**

Saldo der vollen Darlehen und Restzahlungen am Schlusse des 15zehnten Rechnungsjahres am 30. Juni 1871 53,678 ₰ 25 ₰.  
Som 1. Juli bis 30. Sept. 1871 wurden ausgeliehen in 478 Posten 35,235 ₰ — —  
Som 1. Oct. bis Ende Decbr. 1871 wurden ausgeliehen in 578 Posten 42,345 ₰ — —  
Die Rückzahlungen betragen: Som 1. Juli bis 30. Sept. 1871 38,847 ₰ 5 —  
Som 1. Oct. bis Ende Dec. 1871 37,677 ₰ 5 —

**Das Kutschkeli vor dem Untersuchungsrichter.**

Literarisches Protocoll, zu aller Theilnehmigen Hut und Frommen und zum Behuf eines unparteiischen Schieds-spruches aufgenommen von Hermann Griebe. (Berlin, Franz Oppertbe.) — Bereits in sechster Auflage liegt die geistvolle Humoreske vor, welche Wilhelm Ehrenthal (Regierungsrath in Marienwerder) unter Beihülfe mehrerer gelehrter Sprachforscher zu Anfang dieses Jahres verfaßt und unter dem Titel „Das Kutschkeli auf der Seelenwanderung, Forschungen über die Quellen des Kutschkeli im grauen Alterthum, nebst alten Texten und Uebersetzungen in neuere Sprachen“ bei H. Brockhaus in Leipzig erscheinen ließ. Jetzt, nach der Schluss des Jahres, stellt sich dieser Broschüre eine ebenfalls bei Brockhaus in ganz gleicher Form und Ausstattung gedruckte Schrift bei, welche unter obigem Titel die gesammte Kutschkeli-frage vor den Schöffenstuhl der literarisch-gelehrten Kritik zieht, allen Phasen der inneren und äußeren Entwicklung nachspürt, jeden Zweig des Verfalls und jeder degenerative Thatsache zu ihrem unerschütterlichen Rechte verhilft, alle nichtigen, windigen und phantastischen Ansprüche in ihr Nichts auflöst und in humoristischer Folgerichtigkeit nachweist, wieweil ein Nummernjahrgang seit anderthalb Jahren mit dem „Diäter-Büchler“ im Scherz und im Ernst getrieben worden ist. Nach Lage der in diesem „Protocoll“ vollständig und übersichtlich geordneten Acten kann die Kutschkeli-frage nunmehr als erledigt betrachtet werden, da es nun eben gar keine Frage mehr ist, wem das Verdienst gebührt, die so vollständig gewortene Charakterfigur erdacht, erzogen, mit Scharfem, idealisirt und unerschütterlich gemacht zu haben. Nicht ein Einzelner, nein Viele haben dazu mitgewirkt, und jedem von ihnen ist sein Antheil vom Untersuchungsrichter hier mit unparteiischer Abwägung rechtsgültig zugesprochen. Wir wissen jetzt, daß Kutschke's Witz das „Dabeim“ und der kurze Spruch „Was trauet denn da im Busch herum? Ich glaub' es ist Napoleon“ ein schon mehrere Jahrzehnte alter, aus einer deutschen Corpsschneidstammender jüdischer „Dummkreim“ ist, der, nachdem die Kreuzzeitung ihn bekümmert und zum „Helfer-gefangen“ geschleppt, der medicinburgische Bahner Vithorius in Baselow zu dem vierstrophigen, von Adolf Bahn für den Rheinischen Courier in Wiesbaden mit noch einer fünften Stroche versehenen „Kutschkeli“ erweitert hat. Wir wissen jetzt, daß dieses Lied nicht aus dem Feldlager in die Heimath, sondern durch die deutsche Presse zu unsern Armeen nach Frankreich getragen worden und daß, als Kutschke seine persönliche Erfahrung zu verlieren Gefahr lief, weil er in der Stammtafel der Vierziger nicht zu ermitteln war, Gustav Schend, der Redacteur des Berliner Fremdenblattes, es gewesen ist, der ihn als bestimmten „August Kutschke von Paris“ dem gläubigen Publicum wiedererkennen und durch neun poetische Postkarten eigenen Wachstums als richtigen Berliner legitimirte. Wir wissen jetzt auch, daß weder der x. Hoffmann, noch der erst neuerdings als Präsident aufgetretene Architekt Joseph Steinbach (vulgo Strebsam Holzmann) in Keunenrath irgend ein erwünschtes Anrecht haben, sich als Träger eines auf die wesentliche Aentwärtung der Kutschke-See von Einfluß gewesenem Gedankens aufzuweisen und wichtig zu machen. Der scheinbar unentwerthbare Antheil, der sich allmählich um diese „Bagatelldade“ herumgewickelt, ist jetzt nach Abschaltung aller Zufälligen und Willkürlichen, zu seinem klaren Grundfaden entwirrt worden, und mit Bergangenen erkennen wir den idealen Gehalt, den schon Ehrenthal am Kutschkeli aufgebracht, durch die von Griebe geleitete Untersuchung der wahren Thatsachen vollumfänglich: „Büchler Kutschke ist fortan von aller Welt

als Das anzusehen und in hohen Ehren zu halten, wozu er sich aus dem kleinen Kreise eines glücklichen Einflusses emporgehoben hat, als die Charakterfigur des deutschen Wehmannes überhaupt, als der vollendete Typus des als Person gebachten gesammten deutschen Volkes in Waffen.“

**Literatur.**

Das erste Quartal des officiellen Organs der deutschen Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten, die „Neue Zeit“, liegt nun abgeschlossen vor uns. Wir finden darin eine Reihe geübter Originalaufsätze (Die neue Zeit. — Zur Theaterfrage. — Die Poesie im neuen Deutschland. — Ist die Bühne eine moralische Anstalt? — Die Hamburger Preconcurrenten vom Jahre 1775 u. a.), die sich in Form und Inhalt dem Besten anschließen, was je von dramaturgischen Fachblättern geleistet worden. Seine ganze Bedeutung erhält aber das Blatt dadurch, daß die Aufsätze durch ihre Haltung eben so sehr den Laien wie den Fachmann anzuregen geeignet sind, und gerade dadurch ist die „Neue Zeit“ bewiesen, eine Blätter unserer Art in Zeitschriften sonst sehr gesegneten Gegenwart auszufüllen.

Ganz richtig hebt der Prospect hervor: „Ein Blatt, welches objectiv die Interessen der Bühne und der dramatischen Autoren vertritt, zwischen beiden wieder einen organischen Zusammenhang herstellen soll, wodurch allein eine Würdigung für die gewöhnlichen Reformer genommen wird, kann den dritten Factor das Publicum nicht unberücksichtigt lassen. Das Abwenden der Dichter von der Bühne droht ihren Verfall herbei zu führen, aber eben so sehr die trübselige Fingabe des Publicums an dieselbe. Diefem nach Wählheit ein Verständnis für die Aufgabe und Bedeutung der Bühne, für die Bestrebungen der Genossenschaft zu vermitteln, scheint uns bei dem Mangel aller Fachblätter auf dem Gebiete der dramatischen Kunst eine lohnende Aufgabe.“

Die „Neue Zeit“ wendet sich an die Gesamtheit des gebildeten Publicums und hofft so dem speciellen Zweck eines Genossenschaftsorganes am besten entsprechen zu können. Wie seine Politik ohne die Theilnahme des Volkes denkbar ist, so auch seine künstlerische Wirksamkeit ohne verständige Theilnahme des Publicums.“

Wir glauben sonach ein Blatt bieten zu können, welches außer dem städtischen Material die zeitgemäßen Fragen an dem Gebiete des Theaters, der Kunst und Literatur in würdiger Weise zu behandeln im Stande sein wird. Somit empfiehlt sich das neue Unternehmen zunächst den Mitgliedern der Genossenschaft, aber auch ebenso allen Denjenigen, welche der sich vollziehenden Bewegung auf den fraglichen Gebieten irgendwie mit warmerem Interesse folgen.“

Wir empfehlen das von Franz Deutschinger, dem Director der Genossenschaft, tüchtig redigirte Unternehmen der regen Theilnahme des Publicums. Der Preis pro Quartal ist 15 Rgr.

**Verschiedenes.**

— Aus Halle schreibt die „Holl. Bzg.“ Dem Vernehmen nach hat der Prof. Dr. Roloff einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten und der Rector Dr. Perels seine hiesige Stellung gekündigt; es sollen aber noch Verhandlungen schweben, um beide Dozenten der hiesigen Hochschule zu erhalten.

— Die Berliner medicinische Gesellschaft hat den von dem hiesigen Rechtschupverein für Kerze gemachten Vorschlag, „das Hausarztsystem aufzugeben“, nach lebhaften eingehenden Debatten, welche mehrere Sitzungen in Anspruch nahmen, verworfen und folgende Resolution angenommen: „1) Die Berliner medicinische Gesellschaft, indem sie dem hiesigen ärztlichen Rechtschupverein für die Anregung der wichtigen Frage über die materiellen Interessen des ärztlichen Standes ihren Dank ausdrückt, lehnt die Resolution des Rechtschupvereins ab. 2) Sie erklärt sich für Beibehaltung des hiesigen Doppelsystems, der Hausarztstellen einer- und der Aquidationen andererseits und überläßt es jedem Einzelnen, auch künftig seine Stellung zum Publicum nach eigenem Ermessen zu nehmen. 3) Sie constatirt, daß die Honorirung der ärztlichen Hülfleistung von Seiten eines großen Theiles der Berliner Einwohnerschaft mit der Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse und der Verminderung des Geldwerthes zum Nachtheile der Kerze nicht gleichen Schritt gehalten hat.“

— Als König Wilhelm am Abend der blutigen Schlacht bei Boree (19. August 1870) an einem Bauernhaus vorüberritt, schickte ihm ein schwer verwundeter Officier, Hauptmann von Bedtewitz, von seinem Schmerzenslager eine blühende Rose als Siegesgruß heraus. Der König war tief ergriffen und hat den Braven nicht vergessen. Am Weihnachtabend dieses Jahres erhielt der Hauptmann, der jetzt in Halberstadt liegt, einen eigenhändigen Brief des Kaisers. Der Kaiser schickte ihm ein Bild, „damit man noch in späten Zeiten wisse, wie Sie in solchem Moment Ihres Königs gedachten und wie dankbar er Ihnen bleibt.“ Das große Bild (von Brög) sieht so aus: Auf einem Gedenkstein mit der Inschrift „Boree, den 19. August 1870“ liegt eine schwarz-weiß-rote Fahne, den Stein rechts zur Hälfte bedeckend, die schwarz und silberne Fahnenrolle nimmt die linke Seite ein, in der Mitte steht ein Infanteriehelm, mit diesem Eisenkranz umwunden, auf dessen Blättern man verschiedene Thronen sieht, an den Helm angelehnt liegt das eiserne Kreuz nebst Band. In der Mitte des breiten goldenen Barockrahmens oben ist eine in matten Silber geriebene Rose angebracht, welche, wie das ganze Bild, eine prächtvolle Wirkung macht.

— Am R. L. n. e. r. D. o. m. ist gegenwärtig der Aufbau des südlichen Hauptturmes bis zur Höhe von 210 Fuß geblieben und überträgt somit bereits den Dachstuhl. Zugleich wurden die Vorbereitungen zum ferneren Aufbau bis nahezu an das Hauptgestirn der dritten Thurmetage getrieben, so daß im nächsten Frühjahr ohne Zeitverlust energisch vorzugehen werden kann. Öffentlich werden beide Thürme bis zum Schluß der Bauzeit (1872) die Höhe von 210 Fuß erreicht haben, also die Höhe, von welcher ab die Thürme ins Licht übergehen und sich in ihren Dünentönen wesentlich verjüngen.

Demöge dieses letzteren Umstandes wird der Aufbau vom Jahre 1873 an bedeutend schneller fortgeschritten und der jährliche Höhezuwachs viel sicherer ins Auge fallen. Bei einer Höhe von 300 Fuß beginnen die großen steinernen Helmspigen, die bei einer Höhe von circa 200 Fuß schließlich in den beiden letzten Baujahren ihrer Vollendung entgegengeführt werden. Der täglich die große Zahl der mittelst Dampfkraft emporgehobenen künstlich bearbeiteten Bausteine gesehen und in den Bauhöfen zwischen den rüstig schaffenden Werkleuten umherwandelt, dem wird es klar, daß wir der Vollendung des großen nationalen Bauwerkes in nicht fernere Zeit entgegensehen dürfen. Nur noch weniger Jahre des Ausbarrrens und des Fortwirkens der vereinten Kräfte aller Dombaustreue im weiten deutschen Reich bedarf es, und die Dombäume ragen, die höchsten der Welt, aus der Mitte der alten Stadt empor und spiegeln die schlanken Helme in den Fluthen des vorüberziehenden Rheines.

— Hauptmann Schöck vom 7. Inf. Regiment ist vor dem Militärbezirksgericht in Nürnberg der Freigebit vor dem Feinde angeklagt. Er soll diese Freigebit im Gesichte von Niederbronn (6. August 1870), am Morgen von Sedan (1. Sept.) und mehrfach bei der Belagerung von Paris bezogen haben, indem er sich angeblich unwürdig bediente, sich schwerer verunehrt stellte als er war und sich auf dem Vorpfortendienst vor Paris auffällig vor den feindlichen Kugeln schickte. Soldaten und Officiere sollen oft die Kugeln über sein Benehmen geäußert haben u. s. w. Die Verhandlungen sind öffentlich, um dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, sich öffentlich zu rechtfertigen und er führt seine Vertheidigung ruhig, klar und gewandt. Die dreitägigen Verhandlungen sind noch nicht geschlossen. Es ist eine surchbare Lage für diesen Officier. Er dient seit 23 Jahren, hat 1849 den Feldzug gegen die Dänen, 1866 den Krieg gegen Preußen und 1870 den französischen Feldzug mitgemacht und das Militärverdienst- und das Eisene Kreuz (für Böhren) erhalten. Er galt als ein tüchtiger, gebildeter und charakterfester Officier. Sein Oberstleutnant (v. Gumbel) bezeugt, daß seit Niederbronn sich eine große Wirtstimmung der Officiere gegen Schöck gezeigt habe und daß er nicht von ihm (seinem Oberst) zur Auszeichnung vorgeschlagen worden sei.

— Im Jahre 1811 wurde der erste Versuch einer öffentlichen Gasbeleuchtung gemacht und zwar durch den Bergbau Pampadius (nomen et omen!) in Freiberg. Im nächsten Jahre beleuchtete ein Engländer die Fabrikräume bei Adermann in London mit Gas und 1813 wurde die Bestmünsterbrücke in London mit Gas beleuchtet. 1816 wurde in zwei Localen Wien und Berlin die Gasbeleuchtung eingeführt, ebenso in einem Stadtviertel Londons und in dem Königl. Amalgamirwerk bei Freiberg. 1818 wurde in Wien der erste Versuch gemacht, die Straßen mit Gas zu beleuchten. 1819 wurde eine Gasfabrik in Paris gebaut, 1822 waren die Pariser und Londoner Theater mit Gas beleuchtet und 1823 waren in England bereits 52 Städte mit Gasbeleuchtung versehen. 1826 wurde in Berlin und Hannover, 1828 in Dresden und Frankfurt a. M., 1834 in Neu-York, 1835 in Amsterdam und Pilsen, 1836 in Augsburg und Stettin und erst 1850 in München Gasbeleuchtung eingeführt. In demselben Jahre waren in Deutschland 26 Städte mit Gas beleuchtet, im Jahre 1861 dagegen schon 286 Städte; 1868 waren in England 1210 Städte mit Gas beleuchtet und 1866 in Nordamerika 452 Städte.

— Vor Jahresfrist wurden durch Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge in der Nähe von Hannover mehrere Personen verletzt. Einer der Verletzten, aus Wülderg, den die erhaltenen Wunden auf ein langwieriges Krankenlager warren, forderte von der Eisenbahnverwaltung 10,500 Thlr. Schadenersatz. Die Bahnverwaltung, welche die Forderung nicht ganz zurückweisend, sich zu einem Erfolge von nur 500 Thlr. versehen wollte, ist jetzt äußerem Vernehmen der „Z. f. N.“ nach auf erfolgte Berufung seitens des Verletzten vom Minister zu einem Schadenersatz von 5000 Thlr. angehalten.

— Der Berliner Verein der Sammler von Cigaretten-Abschnitten konnte in diesem Jahre 20 arme Waisenfinder mit warmen Kleidungsstücken versehen. Ueberhaupt hat der Verein seit seinem fünfjährigen Bestehen nunmehr 70 Waisenkindern diese Weihnachtsfreude bereitet.

— Zu meiner wahrlich nicht geringen Verwunderung muß ich so eben erfahren, daß in Bezug auf den am 31. December im Tageblatte abgedruckten Artikel: „Zwei deutsche Häuser“ Aengstigungen, wenn auch nur vereinzelt, gefallen sein sollen, welche den unwürdigen Verdacht ausprechen, als ob die Entziehung dieses Artikels dem Reich'schen Hause nicht fremd gewesen sei. Darauf erkläre ich eilsach, daß von der Abfassung und Existenz des betreffenden Artikels Niemand gewußt hat als der Redacteur des Tageblattes und der unterzeichnete Verfasser.

Leipzig, 31. December 1871.  
Dr. Friedrich Hofmann.

**Dresdner Börse, 30. December.**  
Societäts-Act. 190 1/2  
Hessenteller do. 265 1/2  
Koblenz do. 236 1/2  
Rebinger 57 1/2  
S. Dampf. 191 1/2  
S. Dampf. 251,6 1/2  
Stettin do. 112 1/2  
Wiel. Champ. 1201,0 1/2  
Dresdner Feuerverf. - Actien  
Pr. St. d. Th. —  
Thob. d. P. 243 1/2  
Dresdn. P. A. 166 1/2  
Hessenteller-Prior. 101 1/2  
Koblenz do. 101 1/2  
Thob. d. P. do. 101 1/2  
Dresdn. P. - Pr. 101 1/2

Das Geschäftslocal der Leipziger Vereinsbank befindet sich in Velters Hof, im ehemaligen Geschäftslocal der Herren Vetter & Co.

### Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Wir sehen uns aus Rücksichten des ungehinderten Betriebes auf unserem hiesigen Bahnhofs veranlaßt, die über denselben führende, bisher widerrechtlich zugehende Passage nach Gänbel's Bad für das Publicum zu schließen.  
Leipzig, den 29. December 1871.  
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyferth. C. A. Gensler.

### Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Von heute ab ist die Haltestelle Köpchenbroda mit den Einrichtungen einer Güterstation für den Localverkehr unserer Bahn versehen worden. Der bezügliche Tarif, welcher in unsern sämtlichen Güterexpeditionen eingesehen werden kann, tritt gleichzeitig in Kraft.  
Leipzig, den 1. Januar 1872.  
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyferth. C. A. Gensler.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.  
Der Artikel „Kargirte Seide“ (stark gefettete Seide) ist, weil er der Selbstentzündung unterworfen ist, mit Bezug auf Abth. B §. 3. I. Nr. 1 und 3 von der Beförderung auf unsern Bahnstrecken ausgeschlossen.  
Magdeburg, 26. December 1871. Directorium.

### Leipziger Credit-Bank.

Der Zinsfuß für auf Rechnungsbücher bei der Leipziger Credit-Bank eingelegte Gelder ist vom 1. Januar 1872 ab  
**auf 3 pro Cent**  
festgesetzt, was gemäß des §. 4 bekannt gemacht wird.  
Leipzig, 22. December 1871. Das Directorium.  
F. E. Näser.

### Lugau-Niederwürschitzer Steinkohlenbau-Verein.

Nach Beschluß des Ausschusses und Vorstandes soll auf die für das Jahr 1871 zu vertheilende, am 1. Juli 1872 auszahlende Dividende eine Abschlagszahlung von  
**Zwölf Procent**  
d. h. Rthlr. 12 für jede Actie gewährt werden. Diese Abschlagsdividende wird von jetzt ab gegen Vorzeigung und Abstempelung des 20. Dividendenscheines bei den Herren **Hiersche & Ritter** ausgezahlt.  
Leipzig, am 22. December 1871.  
Der Vorstand des Lugau-Niederwürschitzer Steinkohlenbau-Vereins.  
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

## North British & Mercantile

London. **Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** Edinburgh.  
Gegründet 1809.

Actien-Capital.	Rthlr. 13,330,000
Reservefond der Feuerbranche Ende 1870	4,815,948
Prämien- und Zinsen-Einnahme der Feuerbranche 1870	3,890,746

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn  
**H. Steidtmann, Markt 3, eine Hauptagentur,**  
den Herren **Johann Köberlin, Carlstraße 6b, und**  
**Hermann Gehre in Reudnitz, Gemeindestraße 21,**  
eine Special-Agentur obiger Anstalt übertragen worden ist.  
Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen  
**Benjamin Würkert in Dresden.**  
Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, empfehlen wir uns zu Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Fabriken und Landwirthschaft läßt die Gesellschaft besonders liberale Bedingungen zu und gewährt bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutenden Rabatt.  
Zu jeder weiteren Auskunft sind die Unterzeichneten gern bereit.  
**H. Steidtmann in Leipzig, Markt Nr. 3,**  
**Johann Köberlin in Leipzig, Carlstraße 6b,**  
**Hermann Gehre in Reudnitz, Gemeindestraße 21.**

Vom 2. Januar 1872 ab bezahlen wir spesenfrei die Coupons und gelösten Obligationen der  
**Annaberg-Weipertter Eisenbahn,**  
**Annaberger Flachindustrie-Gesellschaft,**  
**Brünn-Rossitzer Eisenbahn,**  
**Dux-Bodenbacher Eisenbahn,**  
**Deutsche Grundcreditbank in Gotha,**  
**Gewerbebank H. Schuster & Co. Berlin,**  
**Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft,**  
**Prag-Duxer Eisenbahn,**  
**Potschappler Steinkohlenbau-Verein,**  
**Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft,**  
**Zwickauer Bürgergewerkschaft,**  
**Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück.**  
Leipzig, 29. December 1871.  
**Hammer & Schmidt.**

### Leipziger Credit-Bank.

Singetr. Genossenschaft.  
Nachdem in der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. December 1871 die Mitglieder des Aufsichtsraths und des Verwaltungsraths gewählt worden sind, hierauf beide Organe sich constituirt haben und der Verwaltungsrath die beiden Directorialmitglieder nebst Stellvertretern gewählt hat, bestehen die Organe der Leipziger Credit-Bank aus nachstehenden Mitgliedern:

- #### A. Aufsichtsrath.
- Herr Stadtrath **Rudolf Schmidt**, Vorsitzender.
  - Dr. **Carl Heym**, Mathematiker, Stellvertreter.
  - **Carl Schneider**, Kaufmann, Schriftführer.
  - **Otto Klemm**, Maurermeister, } Stellvertreter.
  - **Franz Karl**, Schneidermeister, }
  - **Louis Kanterbach**, Kaufmann, }
- #### B. Verwaltungsrath.
- Herr Stadtrath **Wilib. Dempel**, Vorsitzender.
  - **Robert Gerhold**, Graveur, Stellvertreter.
  - **Bruno Schulze**, Friseur, Schriftführer.
  - **William Lösch**, Kupferschmiedemeister, Stellvertreter.
  - **Gustav Bär**, Buchdruckerbesitzer.
  - **Friedrich Biller**, Böttchermeister in Anger.
  - **Carl Moritz Dolge**, Kaufmann.
  - **Rudolf Wadaß**, Korbmachermeister.
  - **Erhardt Stuck**, Tischlermeister.
  - **Friedrich Tziels**, Schloffermeister.
  - **Peter Ulrich sen.**, Schuhmachermeister.
  - **Geinrich Otto Zimmermann**, Kürschnermeister.
- #### Ersatzmänner.
- Herr **Craß Luther**, Seilermeister.
  - **Reinhold Wandel**, Pianofortefabrikant.
  - **Eduard Cramer**, Privatlehrer.
  - **Eduard Bendorff**, Tischlermeister.
- #### C. Directorium.
- Herr **Friedrich Eduard Näser**, vollziehender Director.
  - **Gustav Bär**, } Directorialmitglieder,
  - **Carl Moritz Dolge**, } Stellvertretende
  - **Rudolf Wadaß**, } Directorialmitglieder,
  - **Geinrich Zimmermann**, } Stellvertretende
- welches in Gemäßheit von §. 42 des Statuts hierdurch bekannt gemacht wird.  
Leipzig, am 30. December 1871. Das Directorium.  
F. E. Näser.

### Bremer Lebens-Versicherungs-Bank.

Lebens- und Begräbniss-Versicherungen  
werden besorgt durch die  
Haupt-Agentur zu Leipzig: **Carl Pfeiffer, Hofstraße Nr. 9.**  
Special-Agentur: **Wilhelm Böger, Weststraße Nr. 35.**

(H 4220.) **Specialarzt Dr. Kirchhoffer** in Kappel (Schweiz) besitzt sichere Mittel gegen **nächtliches Bettwässen, Pollutionen, Impotenz.**  
**Rath u. sichere Hilfe.**  
Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlecht. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Hämorrhoiden, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25, I. Oct.



bekannt unter der Devise:  
Occidit, qui non servat,  
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur  
**H. UNTERBERG-ALBRECHT**  
an Rathhaus  
in Rhoiberg am Niederrhein.  
K. K. Hoflieferant.

### Fallsucht (Krämpfe) heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, Krämpfe) durch ein seit neun Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Gesitzer, Inhaber mehrerer Verdienstmédailles, Diplome ic. zu Warendorf in Westfalen“, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankagschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

# Die Kaufmännische Schreib-Lehr-Anstalt

von **Ferdinand Günther**, früher **Carl Hädel**, Lindenstrasse 1, 3. Et.  
vermittelt nach erprobter Methode mit entschiedenster Sicherheit und fester Grundlage eine

**durchaus elegante, moderne kaufmännische Handschrift**

in allen üblichen Schriftgattungen unter möglichster Berücksichtigung einer tüchtigen Rechtschreibung. — Für besten Erfolg in verhältnismässig kurzer Zeit wird garantiert. — **Beweise dafür, sowie Anerkennung von hiesigen achtbaren Firmen** liegen zur Ansicht bereit. — Mehrfach ausgesprochenem Wunsche gemäss wird im neuen Jahre ein

## Separat-Schreib-Cursus für Damen

eröffnet, und werden weitere Anmeldungen hierzu baldigst erbeten.

# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 2. bis incl. 13. Januar fut. werden die zum 2. Januar fut. fälligen Zins-Coupons der 4proc. Prioritäts-Actien und 4 $\frac{1}{2}$ proc. Prioritäts-Obligationen dieser Eisenbahn, sowie die an früheren Fälligkeitsterminen bis jetzt nicht abgehobenen auch hier selbst, und zwar in den Vormittagstunden der Wochentage von 9 bis 12 Uhr in der Casse der Güter-Bewahrung, eingelöst.  
Es wird gebeten, diesen Coupons nur einen Nachweis über die Stückzahl und den Werth derselben, nach den verschiedenen Kategorien recant. geordnet, beizufügen.  
Leipzig, den 30. December 1871.

J. H.  
Der Ober-Güter-Bewahrer  
Jung.

# Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Wir machen hiermit bekannt, daß der Herr **Gustav Triefel** in Leipzig sich bewogen gefunden hat, die Haupt-Agentur unserer Genossenschaft wieder abzugeben, und daß wir dieselbe dem Kaufmann und Lotterie-Collecteur **Herrn Louis Lauterbach** in Leipzig

übertragen, wir auch neben demselben noch den Herrn **Emil Zehr** in Leipzig und **Ernst Ahr** in Löbnitz

als unsere Agenten bestellt haben.  
Chemnitz, den 1. December 1871.

## Die Direction der Sächsischen Feuerversicherungs-Genossenschaft.

Findelsen. Ritter. Adv. Weber I.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns hiermit als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen gegen Brandschaden an **Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenständen der Landwirtschaft.**

Die Genossenschaft bietet die vortheilhaftesten Versicherungs-Bedingungen dar, berechnet eine möglichst billige Prämie und läßt die versicherten Genossen an den Jahres-Ueberflüssen Theil nehmen. Ausgesattet mit Prospecten, Statuten, Antragsformularen und mit den Materialien überhaupt, welche Aufschluss über Wesen und Zwecke der Genossenschaft geben, halten wir dieselben stets zur Kenntnisaufnahme und kostenfreien Abgabe für das Versicherung suchende Publicum bereit.

**Louis Lauterbach** in Leipzig, Petersstraße Nr. 4.  
**Emil Zehr** in Leipzig, Nicolaistraße Nr. 23 b, III.  
**Ernst Ahr** in Löbnitz.

# Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

## Gegenseitigkeits-Anstalt für Lebens-, Capital- und Rentenversicherung.

Den Mitgliedern obiger Anstalt machen wir hierdurch bekannt, daß die am 31. December 1871 fälligen Rentencoupons vom 2. Januar 1872 ab sowohl auf unserem Comptoir in Leipzig als auch bei allen unseren Agenturen zur Einlösung gebracht werden können.

Die Dividende beträgt nicht wie bisher 10%, sondern ist laut Beschluß der letzten Generalversammlung auf 15% erhöht worden, und stellt sich solche demnach auf 4 $\frac{1}{2}$  Neugroschen für je einen Thaler Rente.

Zur Ertheilung von Auskünften und Entgegennahme von Anträgen zur **Lebens-, Renten- und Capitalversicherung** halten sich empfohlen

die General-Agentur in Leipzig,  
**Alphons Heinrich Weber**, Ritterstraße 9,

die Agenturen in Leipzig

**Carl Polet**, Gerberstraße 45,  
**Ferdinand Günther**, Lindenstraße 1.

Von heute ab werden an unserer Casse folgende am 1. Januar 1872 fällig werdende Zinscoupons und ausgeloste Obligationen **spesenfrei eingelöst.**

## A. Zinscoupons

- der Oberschlesischen Eisenbahn-Actien und Prioritäten
- **Wilhelmsbahn** Prioritäten
- **Reihe-Weiger Eisenbahn** Prioritäten
- **Stargard-Posen** do. Actien und Prioritäten
- **Sx Berlin-Potsdam-Magdeburg** Prioritäten,
- **Schleswigschen Eisenbahn** do.
- **Straz-Rudolpher** do. do.
- **Thüringischen** do. do.
- **Darmstädter Bank** Actien mit 2 Thlr. 25 $\frac{1}{2}$  Sgr.,
- **Württemberg Credit-Vereins-Pfandbriefe**,
- **Coburger Staatsschuldcheine**,
- **Königl. Preuß. Schatz-Obligations** der Provinz Hannover,
- **Neug-Alteiler Linie**.

bis incl. 15. Januar 1872,

## B. ausgeloste Obligationen

- der Oberschlesischen Eisenbahn } bis incl. 15. Januar 1872.
- **Reihe-Weiger**
- **Stargard-Posen**
- **Schleswigschen Eisenbahn** Prioritäten,
- **Württemberg Credit-Vereins-Pfandbriefe**,
- **Thüringischen Eisenbahn** Prioritäten,
- **Coburger Staatsschuldcheine**,
- **Neug ältere Linie** Staatsschuldcheine.

## C. Dividenden

- der Schweizerischen Nordostbahn-Actien,
- **Schlesische Bankvereins** Anttheile Abfälligkeit 71 4/8 v. 15.—31. Januar 1872.  
Leipzig, den 26. December 1871.

# Frege & Co.

Zu Belehrung, Berathung und Behandlung

in allen Krankheiten, nach dem vorzüglichsten Naturheilverfahren empfiehlt sich  
**H. A. Heltzer**, Sternwartenstraße Nr. 15, I. Spreckl. 2—4.

## Tauf-Münzen

in ff. Silber empfiehlt in allen Größen  
**Wilh. Dietz**, Ortinn. Straße 8.

## Gesellschaften, Vereinen etc. etc.

empfehle ich zu den gegenwärtigen Bescherungen etc. eine Menge nützlicher und passender Gegenstände zu Geschenken geeignet zu billigen aber festen Preisen.

**Wilh. Kirschbaum**, Neumarkt 19.

Die von G. Pöhl in Leipzig erscheinende **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätzig in der  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Am 2. Januar 1872 fällige Coupons der  
**Bank f. Handel u. Industrie in Darmstadt** 2 Thlr. 25 $\frac{1}{2}$  Ngr.,  
**Hessischen Ludwigs-Bahn-Prioritäten**,  
**Berlin-Potsdam-Magdeb. 5% Prioritäten** Lt. D,  
**Borarlberger Eisenbahn-Actien**  
werden an unserer Casse spesenfrei eingelöst.  
Leipzig, den 29. December 1871.

## Meyer & Co.

Vom 2. Januar 1872 ab werden an unserer Casse spesenfrei eingelöst die

- Coupons von:
- Annaberg-Weipert** Prioritäten,
- Chemnitz-Würschnitzer** do.
- Dur-Bodenbacher** do.
- Prag-Durer** do.
- Berrabahn** do.
- Deutschen Hypotheken-Bank-Pfandbriefen** in Meiningen,
- Pfandbriefen des Landw. Creditvereins i. R. Sachsen**,
- Preuß. Boden-Credit-Act.-Bank-Pfandbriefen**,
- Kaufziger Pfandbriefen**,
- Carlsbader Stadt-Obligations**,
- Meininger 5% Staats-Anleihe.**

Leipzig, 29. December 1871.

## Becker & Co.

Montag den 8. Jan. 1872  
beginnt ein neuer Lehr-Cursus (Schnell-Cursus. Anmeldungen erbitte mir gef. umgehend Reichsstr. 4, tägl. 12—3 U.

## Hermann Rech.

# Tanz-Cursus.

**Sternwartenstraße Kindergarten**, Ecke der Turnerstraße.  
Nr. 40 parterre.  
Aufgenommen werden Kinder von 2 $\frac{1}{2}$ —6 Jahren. Anmeldungen täglich von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr im Schullocal oder Thalstraße Nr. 9, 3. Etage rechts

Einem geehrten Publicum empfiehlt sich zum Eindecken der Neubauten, sowie Reparaturen jeder Art in dies Fach einschlagender Arbeiten. Hochachtungsvoll

## Heinrich Wildenhain, Schieferdeckermeister.

Bestellungen: Gaisstraße Nr. 24.

# Bayerischer Malzzucker,

ein beliebtes Hustenmittel, in Tafeln à 66 9/10 ist zu haben in der **Löwenapotheke**.  
**Dr. Pattison's Gichtwatte**,  
das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh etc. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei  
**Theodor Pfitzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



## Mrs. S. A. Allen's Haar-Hersteller

von dem **Hamburger Gesundheitsrath** geprüft, ist ein ausgezeichnetes Mittel, die ursprüngliche Farbe und Schönheit des ergrauten und verblichenen Haares wiederherzustellen, er verhindert das Ausfallen derselben und macht es dicker und stärker und entfernt Schuppen. Preis pr. Flasche 2 Thlr. — General-Dépôt für ganz Deutschland, Oesterreich, Dänemark, Norwegen und Schweden befindet sich einzig und allein bei unserm **General-Agenten in Hamburg: Gotthelb Voss**, 21 gr. Johannisstrasse, und **F. P. Sanson Succes.**, 4 Neuerwall, an welche Wiederverkäufer sich wegen Dépôts wenden wollen.

In Deutschland, Oesterreich etc. werden nur Flaschen mit Gebrauchsanweisung und gelbem Umschlag in deutscher Sprache und mit der Bezeichnung des General-Dépôts von **Gotthelb Voss** und **F. P. Sanson Succes.** verkauft, weshalb ein kaufendes Publikum ersucht wird, um den echten Artikel zu erhalten, nur solche Flaschen zu kaufen. Haupt-Dépôt in Leipzig bei dem Hoflieferanten Herrn **Theodor Pfitzmann**.  
**Vau Duzer & Richards** in London, 266 High Holborn.

## Local-Veränderung.

Das Geschäftslocal der **Senf-Fabrik von Herm. Thieme**

befindet sich von heute ab  
**Neukirchhof No. 32.**

Gleichzeitig empfehle meine seit 20 Jahren rühmlichst bekannten Fabrikate zu billigen Preisen. D. O.

## Fabrik-Lager

**hannoverscher Geschäftsbücher**  
und sämtlicher **Comptoir-Utenfilien.**

**Graul & Pöhl**, Nicolaistraße Nr. 42.





### Stelle-Gesuch.

Ein Materialist, der noch seiner Lehrzeit 1/4 Jahr in Wittenberg conditionirte, keine Stellung aber krankheitshalber aufgeben mußte, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, anderweitige Stellung. Welche Adressen bittet man unter M. G. H. 31. in der Expedition d. Bl. niederlegen zu lassen, worauf sofort persönliche Vorstellung erfolgt.

Ein nicht zu junger tüchtiger Comptoirist, zuverlässiger und flotter Arbeiter mit schöner Handschrift, sucht Stellung. Adressen werden unter M. S. H. 25 durch die Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Kellner, Diener, Marktbesorger, Kutscher u., auch alles and Personal (männl. u. weibl.) wird geehrten Herrsch. kostenfrei nachgewiesen durch Steinicke u. Co., Gewandgäßchen 1, 1.

### Stelle-Gesuch.

Ein anständiger junger Mensch, erst jugendlich, welcher 6 Jahre bei einer adeligen Familie in Ludwigslust als Diener fungierte, auch Gartenarbeit versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Marktbesorger oder dergl. Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen beliebe man unter A. Sch. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten in einem Schnittwaarengeschäft, da selbiges mit dieser Branche vertraut ist. Adressen abzugeben Deptschgerich, 3. Eingang 4. Etage.

### Miethgesuche.

Ein Parterre-Verkauflocal wird für das ganze Jahr inclusive der Messen in der Reichstraße oder Neumarkt hier zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub L. N. H. 24. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern für eine fürstliche Person eine Villa oder Logis von 6 bis 8 Piecen, angenehmer Lage, meublirt oder unmeublirt, parterre oder erste Etage. Stallung für 4 Pferde und Wagenremise. Offerten werden erbeten Hotel Gausse bei dem Vortier.

Ein Familienlogis, im Preise von 150  $\text{fl}$  wird per Ostern oder Johannis gesucht. Offerten sind an die Buchhandlung von Jangenberg & Simly, Universitätsstraße 16 (Goldner Bär), zu richten.

Ein Familienlogis im Preise von 80-120  $\text{fl}$  wird pr. Ostern 1872 in der Nähe der Reiter Straße oder Ringplatz zu mieten gesucht. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße 5, beim Hausmann.

Logis zu allen Preisen erbittet sich wegen sehr starker Nachfr. das Loc.-Compt. von Steinicke u. Co., Gewandg. 1, 1. Vermietbar kostenfrei.

Ein Logis im Preise von 40-50  $\text{fl}$  in der West- oder nördlichen Vorstadt wird von jungen, täglich verbräuteten Leuten vom 1-15. März gesucht. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 78, 3 Treppen.

Gesucht sofort von einer päpstlich zahlenden Dame eine leere Etage mit oder ohne Kammer. Adressen wolle man gefälligst Burgstr. 22 in der Restauration niederlegen.

Gesucht eine unmeubl. Etage mit Kochofen mit oder ohne Schlafkammer. Adressen abzugeben Sternwartenstraße Nr. 1, 1 Treppe.

### Mess-Logis-Gesuch.

Ein älterer Herr, welcher alle drei Messen je auf einige Tage in der ersten Woche hier ist, sucht eine fein meublirte Etage mit Schlafkammer, möglichst nahe der innern Stadt. Offerten mit Preisangabe wolle man unter C. H. 100 in der Expedition d. Bl. abgeben.

### Ein Garçonlogis,

bestehend in 2 freundlichen Zimmern mit Schlafcabinet, mit oder ohne Meubel, möglichst in der Nähe der Bahnhöfe, wird für den 1. Februar zu mieten gesucht. Adressen unter W. & O. Neulichtshof Nr. 23, 2 Treppen niederzulegen.

### Gesuch!

Ein junger gebildeter Mann (Candibat) sucht ein billiges Logis bei einer freundlichen Dame. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre M. R. H. 90 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen Kaufmann wird von Anfang Januar an oder einige Tage später ein meublirtes Zimmer möglichst in der innern Vorstadt gegen monatl. Zahlung gesucht. Gef. Off. mit nähern Angaben unter Logis H. 108. befördert die Exp. d. Bl.

In der Schützenstr. oder deren Nähe wird sofort eine Etage von einem soliden anständigen Herrn zu mieten gesucht. Adressen bei Herrn Schöne & Comp., Schützenstraße Nr. 7, abzugeben.

Gesucht wird sofort von einem jungen Kaufmann ein meublirtes Stübchen ohne Bett. Adressen mit Preisangabe unter B. W. durch die Expedition dieses Blattes.

### Vermietungen.

**Geschäftlocal!** Zu vermieten sind für 1. April 4-5 in 1. Etage und in bester Buchhändlerlage befindliche Zimmer, die sich besonders zu Geschäftszwecken eignen. Auskunft ertheilt Buchhändler Gräbner (Querstraße 5, 1), doch nur in den Vermitlungsstunden.

Im Hause Katharinenstraße 21 ist das Gemölde sofort für die Dauer der Messen zu vermieten. Advocat Troitzsch, Nicolaistraße Nr. 43, II.

Ein Gemölde in Nr. 13 der Reichstraße ist von Beginn der Ostermesse 1872 ab für die Dauer der Messen oder für das ganze Jahr zu vermieten. Adv. Dr. Zenker, Thomastischhof 20, II.

In dem Hause Nr. 20/21 an der Schützenstraße hieselbst sind noch 2 Gemölde zu vermieten durch Adv. Soblenz, Brühl 73.

**Für die drei Leipziger Messen** ist die eine Hälfte des Parterre-Gemöldes Reichstraße 13, Ecke Goldschmiedgäßchen, von der nächsten Jubilate-Messe ab auf mehrere Jahre zu vermieten. Reservanten wolle sich ges. melden bei Loewy & Lubosch, Fabrikanten von Long-Chales, Berlin.

Ein kleines Gemölde ist für diese und nächstfolgende Messen zu vermieten im Durchgang von der Reichstraße 35 - Katharinenstr. 9, Peter Richters Hof. Auskunft beim Hausmann.

### Vermietung.

Im Hotel de Saxe in der Klosterstraße sind die von Herren Franz und August Lind zu Wechsel- und Poteriegeschäft benutzten Localitäten im Ganzen oder getrennt zu Michaelis oder auch früher anderweitig zu vermieten. Näheres ertheilt B. Koeßiger im Eldorado.

Im Haus Reichstraße Nr. 50 ist die 1. Et. als Geschäftlocal vom 1. October 1872 ab, getrennt od. zusammen anderweitig zu vermieten. Advocat Troitzsch, Nicolaistr. 43, II.

**Geschäftlocal-Vermietung** Reichstraße Nr. 37, 1. Etage durch Adv. Combold-Sturz, Karolinenstraße 7.

An einen Manufakturisten ist ein großes Gemölde zu vermieten unter Nicolaistraße nächst dem Brühl rechts für nächste Ostermesse und Neujahrsmesse 73. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Für Neujahrsmesse** ist als Comptoir oder Geschäftlocal ein großes Zimmer mit Nebenplece und Sabeinrichtung in 2. Etage am Neumarkt dicht an der Grimm. Str. billig zu vermieten. Näh. im Comptoir Dainstraße 21/2 parterre, Eingang Hausflur.

### Hausstand-Vermietung.

In der Weinwandhülle Brühl 3/3 ist der vordere, an der Straße gelegene Hausstand mit großem Schrank von jetzt an zum Preise von 120  $\text{fl}$  jährlich während der Messen zu vermieten durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

### Ein Hausstand,

verschlusste Schränke nebst Niederlage, ist für diese Neujahrsmesse durch Frau Dr. Kamnathal zu vermieten. Leipzig, Nicolaistraße Nr. 36.

Der Hausstand Thomastischgäßchen 1 ist sofort oder pr. 1. April durch den Hausm. zu vermieten. Ein Hausstand Brühl 61 ist zu vermieten für jetzige Neujahrsmesse. Näheres beim Hausmann.

### Zuch- und Hausstände

Durchgang nach der Hainstraße, Katharinenstraße Nr. 18, sind noch einige für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres beim Hausmann Müller.

Für 1. April 1872 ist die rechte Hälfte der ersten Etage (3 zweifelhafte Zimmer, 2 einseitige Kammern, 1 Alkoven, Küche mit Wasser, 180  $\text{fl}$ ) Weststr. 67, Nähe der kath. Kirche, zu vermieten. Dr. Tannert, Klosterstraße 7.

Im Hause Katharinenstraße 21 ist die 1. Et. als Geschäftlocal vom 1. April 1872 ab zu vermieten. Advocat Troitzsch, Nicolaistraße Nr. 43, II.

Zu verm. Logis Hof 130, 150  $\text{fl}$ , Ost. 70, 110, 120, 170, 200, 700  $\text{fl}$  E. Friedrich, Ritterstr. 2.

### Logis-Vermietung.

Bezugshalber ist zum 1. April 1872 eine eleg. 3. Etage mit Gas- und Wasserleitung u. zu vermieten. Näheres Auskunft wird ertheilt Hauspoststraße 10 parterre.

Zu vermieten ist sofort eine halbe 4. Etage im Hause der Eutrichstraße u. Berliner Str. Nr. 1.

Zu vermieten ist eine reizbare unmeublirte Etage vom 15. Jan. ab an eine einzelne Person Pöppelstraße 14, im Vorderhaus 3 Tr. rechts.

**Garçon-Wohnung.** Eine große schöne leere Etage, gut heizend mit Doppelfenster, ist an einen Herrn zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.

Weststraße 14, Parterre links im Postgebäude Ein separates Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist für diese und nächste Messe zu vermieten bei F. Welfer, Markt Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ein freundliches, anständig meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame Georgenstraße Nr. 20, 1. Etage.

Zu vermieten in der ersten Etage Nr. 8 links Turnerstraße ein schön eingerichtetes Zimmer mit Bett, Piano, Bibliothek an einen Herrn vom Bureau oder Commis.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stübchen Ritterstraße 38, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine meubl. Etage an einen anständigen Herrn Weststr. 11, 3. Et. rechts.

Zu vermieten eine meublirte Etage und sofort zu beziehen Poststraße 7, 4 Tr. rechts Eine meublirte Etage ist an einen oder zwei Herren sof. zu verm. Windmühlstr. 49, 1 Tr. v.

Für die Messe ist eine Etage billig zu vermieten Poststraße Nr. 13, 2. Etage.

Für 4  $\text{fl}$  monat. ist eine freundlich meublirte Etage zugleich zu verm. Reudiger Str. 12, 1. v.

Sofort zu vermieten ist eine meubl. Etage für solide Herren Marienstraße Nr. 11, 3 Tr. links.

Ein gut meublirtes, sehr helles und geräumiges Zimmer ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 26, 2 Treppen rechts.

An einen Herrn ist eine große Etage mit Saal- u. Hausfl. zu verm. Gr. Windmühlstr. 10, IV. Sofort an 1 oder 2 Herren eine meubl. Etage zu vermieten Reiter Straße 34, Quergeb. p. v.

Eine heizb. Etage ist an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Bayer. Str. 80, II. Sofort zu beziehen ist eine meublirte Etage mit 2 guten Betten für 2 solide Herren Markt Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine hübsche Schlafstelle für die Messe Johannigasse 32, Tr. D. 3 Tr. I.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen Sophienstraße 24, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Etage Markt Nr. 30, im Hofe 4 Tr.

Ein paar Schlafstellen stehen offen für Herren Pöppelstraße Nr. 11 bei Sperling.

Eine heizb. Etage ist an 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Sophienstr. 16 Hinterh. III. Offen zwei Schlafstellen in einer heizb. Etage Lange Straße 14, 4. Etage links.

Offen ist eine sehr freundliche heizbare Schlafstelle 1 Treppe Zimmerstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren oder Mädchen, sep. Eingang, Pöppelstraße 17, 2 Tr. v.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Carolinenstr. 16, im Hofe, 1 Tr.

Offen ist eine reinliche Schlafstelle für Herren Glodenstraße 8, Seitengebäude part. rechts.

### Gesellschaftszimmer

für 20 Personen u. ein Saal für 50-100 Pers. sind für einige Tage der Woche zu vergeben im Thüringer Hof, Burgstraße 20.

### Schwanenteich.

Heute und folgende Tage Militair-Freiconcert Auch ist die Cabbayn jeden Tag bis Abends 10 Uhr zu benützen. Friedrich Zeuner.

Ein lebende Kalbe mit sechs Beinen und zwei Schwänzen steht zur Besichtigung gegen Entrée von 2 1/2  $\text{fl}$  bei E. Geupel-White, Connewitz Nr. 33.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute 5 1/2 Uhr im Privat-Saal Gr. Windmühlstraße Nr. 7. NB. Herren und Damen können am Unterricht Theil nehmen. Anmeldungen erbitte ich Abends im ob. Local. D. D.

**Parkschlösschen.** Heute zum Neujahr von 5 Uhr Stunde. G. Löhr, Tanzlehrer.

**C. Schirmer. Heute 6 Uhr.** Limbacher Bier-Tunnel 12 Burgstraße 12. Heute zum Neujahrstag im festlich decorirten Locale Concert und humorist. Vorträge der Gesangscomiker Herren Kofrod, Wehrmann u. Oberländer, sowie der Soubrette Frau Uhlrich, accomp. durch Herrn Musikdirector Volkmer. Anfang 6 Uhr. Entrée 3  $\text{fl}$ .

**Restauration zur Erholung.** Hohe Straße 38 und Sidonienstraße 3. Heute Abend Gesangsvorträge, accomp. Herr Kofrod, Pianist, wozu ergebenst einladet August Leipnitz.

**Barthele Restauration, Burgstr. 24.** Vorträge des Schausp. J. Koch, Komiker S. Weigel, sowie der Damen Frau u. Fr. Koch. Progr. u. A.: Neujahr-Gratulationen, Couplet. Für Jeden Etwas, Gesellschaftsspiel, Jurist und Bildschneider. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2  $\text{fl}$ .

**Drei Könige, Peterstraße 18, im Keller.** Heute Neujahrstag humoristisch-musikalische Gesangs-Abend-Unterhaltung der Couplet-Sänger-Gesellschaft des Herrn Müller unter Mitwirkung des Charactier-Komikers Herrn Kastenborn und Damen. Dazu empf. hie fl. Vereinsbier à 13  $\text{fl}$ . Ackermann.

**Rahmss' Restauration, Universitätsstraße Nr. 10.** Heute Abend Concert und Vorträge der Capelle der Herren Scholz, Reinhard und Zehrfeld. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2  $\text{fl}$ .

**Kleiner Kuchengarten.** Heute zum Neujahrstag 1872 National-Gesangs- und Zither-Concert von Franz Killan Anfang 4 Uhr.

**Schweizerhäuschen.** Heute Concert der Capelle von F. Bühner. Anfang 3 Uhr.

**Gosenthal.** Heute Montag zum Neujahrstag Concert und Ballmusik. G. Krabl.

**Leipziger Salon.** Heute Montag zum Neujahrstag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. F. A. Heyne.

**Plagwitz.** Gasthof zur Insel Helgoland. Heute Concert der Capelle von F. Bühner. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2  $\text{fl}$ . Von 6 Uhr an Ballmusik.

**Concert** der Capelle von F. Bühner. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2  $\text{fl}$ . Von 6 Uhr an Ballmusik.

**Eutritzsch.** Gasthof zum Helm. Heute Montag zum Neujahrstag von 4 Uhr Kränzchen mit Ballmusik.

**Gasthof Möckern.** Heute Montag zum Neujahrstag Kränzchen bei gutbesetzter Ballmusik. Dabei empfiehlt reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, sowie feine Biere u. s. w. Dierzu ladet ergebenst ein Ida Kanz.

**Lützschener Bierbrauerei.** Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße. Bockbier à Gl. 15  $\text{fl}$ . Bodwürst nebst reicher Auswahl anderer Speisen empfiehlt und ladet ergebenst ein E. Rothe.

**Restaurant Victoria,** vorm. goldne Säge. Rodurtel-Suppe, echt Culmbacher u. Vereinslagerbier empfiehlt Frig Eippert.

**Drei Könige, Peterstraße 18, im Keller.** Ackermann's Restauration und Preisvertheilung empfiehlt täglich guten kräftigen Mittags-tisch, Gemüse und Fleisch à Portion 3 1/2  $\text{fl}$ , im Abonnement pro Woche mit Bier 1  $\text{fl}$ , ohne Bier 22 1/2  $\text{fl}$ , pro Monat mit Bier 4  $\text{fl}$ , ohne Bier 3  $\text{fl}$ . Alle Abende von 6 Uhr an gute kräft. Kartoffel-suppe à Port. 6  $\text{fl}$ , sowie geb. Leber, Beef-Steak oder Bratwurst mit Schmorkartoffeln à Portion 3  $\text{fl}$ . ff. Vereinsbier à 13  $\text{fl}$ . Kaffe Bonillon mit Bröckchen 1  $\text{fl}$ . Um gütigen Besuch bittet Ackermann. NB. Den vielen Einflüsterungen, der Dummheit oder Concurrenz gegenüber erkläre ich, daß meine Küche nur gutes Rind-, Schweine- oder Schafschafsch u. war nur erste Qualität liefert. D. O.

**Burgkeller.** Heute Abend Roastbeef.

# Eisbahn Insel Buen Retiro.

Heute zum Neujahrstage Nachmittags von 3 Uhr an  
**Militair-Concert vom Musikchor des 107. Regiments.**  
Dabei empfehle ich guten Kaffee und Stolle, die ersten frischen Pfannkuchen, ff. Lagerbier.  
Es ladet höchlich ein  
Wwe. Rudolph.

## Central-Halle.

Nur acht Vorstellungen während der Messe. Erste Vorstellung: Montag den  
**1. Januar 1872.** Letzte Vorstellung: Montag den **8. Januar 1872.**  
Hute grosse Vorstellung der

## Kaiserlich Japanesischen Akrobaten

aus dem Crysall-Palast und der Alhambra in London.  
**Die Gesellschaft besteht aus 15 Personen, worunter 4 Damen.**  
Es sind dieselben Artisten des Taikuns von Japan, welche ihre Productionen im November 1869  
im Kaiserl. Palaste zu Jeddo vor dem versammelten Hofe und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit  
des Herzogs von Edinburgh und seines Gefolges ausführten.  
Die Gesellschaft ist von London, wo sie Vorstellungen in der Alhambra und dem Crystall-Palast  
gegeben hat, hier angekommen.

### Namen der Künstler:

NAMENOSKI, erster Equilibrist.  
TO RA KITCHEE, führt ausgezeichnete Pro-  
ductionen mit einem Bambus aus.  
OH RA TO, Hofkreiselspieler des Taikuns.  
GIN GERON, berühmte Salonartisten.  
JEDDO,  
ESO KITCHEE, unübertrefflicher Clown und  
Jongleur.

OOO MA KITCHEE, Künstler, welche die  
CA NA KITCHEE, neuesten und ausgezeich-  
MO KO SO, netesten Leistungen  
HA SA, ausführen.  
KIN TA,  
OH SA WA, die einzigen Damen, welche Er-  
OH MIT SA, laubnisse erhalten haben, Japan zu  
OH SOO SA, verla sen. Sie werden ihre Produc-  
OH CAN SA, tionen graziös u. unübertreffl. ausf.

Preise der Plätze: Numerirter Platz 15  $\pi$ . 1. Platz 10  $\pi$ . 2. Platz 5  $\pi$ .  
Um den Andrang an der Casse zu vermeiden, sind reservirte Plätze von 12 bis 2 Uhr im Locale  
zu haben.  
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends. Jeden Abend neues Programm.  
Direction: **J. Jaeger.**

# Schützenhaus.

Heute im großen Saale Concert der Capelle von **F. Böhner.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée 3  $\pi$ gr.

Table d'hôte  
1 Uhr.

## Hotel de Pologne.

Table d'hôte  
5 Uhr.

Heute Montag den 1. Januar 1872 in den neu decorirten Sälen  
**grosses Militair-Extra-Concert**  
ausgeführt vom Trompeter-Chor des 1. Königl. Sächs. Mannen-Regiments Nr. 17 unter Direction  
seines Stadttrompeters Herrn Franz.

### Programm.

#### I. Theil.

- 1) Krieger's Hymne, Marsch von Franz.
- 2) Du. 3. Op. La Chasse Henri IV. v. Rehal.
- 3) Reuchling's, Polka von Schlenker.
- 4) Abendlied, Duett für 2 Trompeten von Men-  
delsohn.

#### II. Theil.

- 5) Du. 3. Op. Fideles von L. v. Beethoven.
- 6) Empfehlungsbriefe, Walzer von Pöhl.
- 7) Am Meer, Lied von Fr. Schubert, Solo für  
Posaune.
- 8) Großherzog v. Grolstein, Quadrille von Strauß.

#### III. Theil.

- 9) Chor der Friedensboten aus der Oper Rienzi von R. Wagner.
- 10) Anna, Galopp von Pöhl.
- 11) O süße Heimath, Lied von Köhring (Solo für Posaune).
- 12) Der Hauptmann mit dem Schnurrbart, Marsch von Pöhlner

Auf den Galerien wird Bier verabreicht. Bestellungen auf reservirte Tische bitten im Laufe des  
Tages bei unserem Portier abzugeben.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5  $\pi$ .  
In den parterre gelegenen Localitäten Concert des Herrn Ringe aus Breslau auf dem von  
ihm selbst construirten Glas-Cuphonium.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 3  $\pi$ gr.

## Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Sängersfamilie **Pitzinger.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3  $\pi$ gr. Bayerisch Bier und kalte Küche. Geopldt & Weibsd.

## Esterhazy-Möller.

Heute und nächstfolgende Tage Concert und Gesangsvorträge der beliebten Damen-  
capelle **Hellingbauer.** Anfang 7 Uhr.

## Grosse Feuerkugel.

Heute am Neujahrstage  
Concert der Tyroler Säger-Gesellschaft **Höllenstein.**  
Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 3  $\pi$ gr.

## Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute den 1. Januar zum Neujahrstage  
**Grosses musikalisch-humoristisches  
Gesangs-Concert**  
der norddeutschen Couplettsänger Herrn **Helwig, Eyle, Gipner, Selow** und des  
Virtuosen auf dem Glas-Cuphonium Herrn **W. Sander.**  
Anfang 7 Uhr. Programm an der Casse. Entrée 2 1/2  $\pi$ gr.

## Grosses Kindergesangsconcert:

Das Weihnachtsfest, Dichtung von Dr. Fritz Hofmann, Composition von Jul. Otto, zum  
Besten einer Christbescherung armer Kinder **Neuschönfelds** veranstaltet vom bürgerl. Lehrer-  
Collegium mit Schülern der I. und II. Classe, Knaben und Mädchen  
Donnerstag den 4. Januar Abends 8 Uhr  
im **Bergschlösschen zu Neuschönfeld.**

## Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden.

Heute zum Neujahrstage Concert von **Fr. Riede.**  
Anfang 8 Uhr.

**Lindenau.** Gasthof 3. deutschen Gasse.  
Heute zum Neujahrstage  
Concert mit Ballmusik.  
Dabei empfiehlt die. Speisen u. Stolle, Bier ff., F. Krödel.

## Restaurations-Eröffnung

Burgstraße Nr. 19.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich  
meine comfortabel eingerichteten Restaurations-Localitäten am heutigen Tage eröffne; und erlaube  
mir auf ein ausgezeichnetes **Bockbier**, sowie auf ein gutes **Lagerbier** aufmerksam zu machen.  
Es zeichnet ergebenst  
**Rudolph Kaltschmidt.**

NB. Heute früh **Speckfuchen.**

## Tivoli.

Heute Montag zum Neujahrstage  
Concert und Tanzmusik.

Anfang 1/2 4 Uhr Der Tanz-Record kostet 10  $\pi$ .  
Das Musikchor von **M. Wenck.**  
Herzenswünscher, Walzer von Heibig (neu).  
Nur immer gemüthlich, Rheinl. u. Bohm(ner).

## Ton-Halle.

zu Neujahr  
Concert  
und  
Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr.  
**C. A. Hertz.**

# Pantheon.

Heute zum Neujahrstage

**Concert und Ballmusik**  
vom Musikchor **H. Conrad.** Anfang 4 Uhr.  
**F. Römling.**

## Apollo-Saal.

Heute zum Neujahrstage  
Concert u. Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr.  
Hierbei empfehle warme u. kalte  
Speisen, feine Bier, Kaffee und  
Kuchen ic. Die Locale sind gut ge-  
heizt. Ergebenst **G. Brauer.**

## Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute am Neujahrstage Concert von 3 Uhr an.

## Schönefeld, Quasendorf's Salon.

Montag den 1. Januar Abendunterhaltung der Gesellschaft **Erholung.** Diefelbe be-  
steht in declamatorischen und komischen Vorträgen und Concert, gegeben von der Dilettanten-Capelle  
der Vorstadt. Nach Beendigung folgt ein gemüthliches Länzchen, wozu freundlich einladet die Gesellschaft.  
Auf Obiges bezugnehmend, werde ich mit einer Auswahl dieser Speisen und Getränke bestens  
aufwarten, wozu ergebenst einladet  
**d. C.**

## Gasthof zu Wahren.

Zum Neujahr Concert und Gesellschaftskränzchen, wobei ich mit die. Speisen und  
Getränken bestens aufwarten werde, wozu ergebenst einladet  
**G. Höhne.**

## Eutritzsch zum Helm.

Heute Kränzchen mit Ballmusik.  
Hierbei empfehle feinen Kaffee mit Stolle, gewählte Speisefarte, darunter  
Karpfen poln. und blan, samose Gose und Bier.  
**Stierha.**

## Gasthof zum Thonberg.

Heute zum Neujahrstage Kränzchen mit Ballmusik. Anfang 4 Uhr. **G. Günther.**

## In Müllers Salon.

Heute zum Neujahrstage  
Ballmusik von **E. Hellmann.**  
Es ladet ergebenst ein **W. Wilhelm Müller.**

## Gohlis, neuer Gasthof.

Heute zum Neujahrstage Christbescherung für hiesige arme Kinder,  
Nachmittags 5 Uhr. Nach der Bescherung findet Gesellschafts-Ball statt.  
Dazu ladet ergebenst ein **Carl Weise.**

# Tuch-Börse,

13, Neukirchhof 13,

empfehle heute früh **Speckfuchen**, echt Bayerisch und Lagerbier. Kräftiger Mittagstisch.  
**Carl Rudloff, Neukirchhof 13.**  
NB. Der Bier-Tunnel ist jeden Abend geöffnet.



empfehle meine Localitäten einem  
geehrten Publicum hiermit bestens.  
Reichhaltige, so wie preiswürdige  
Speisefarte, Bayerisch Bier von  
H. Henning u. in Nürnberg & Seidel  
2  $\pi$ gr. vorzüglich.  
**W. Rossiger.**

## Stadt Gotha

empfehle zu jeder Tageszeit eine gute und reich-  
haltige Speisefarte, vorzüglich Bayerisch Bier aus  
der Reich v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.  
ff. Döschendorfer Burgunder-Vonisch. **C. Beck.**  
Während der Messe beginnt der Mittagstisch 1/2 12 Uhr.

Alleiniges Depot der Exportbiere aus der renommierten Brauerei von Edward Barth in Culmbach. Meine neue Sendung Culmbacher Winter-Exportbier kann ich wieder als etwas ganz Besonders empfehlen. Heute Abend Karyfen mit feinerer Lage.

Bierbann's (Grimm-Strasse 4, dem Naschmarkt gegenüber.) Culmbacher Bier- und Frühstücks-Stube.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung beginnt im Januar.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1, Familien-Billet für 2 Personen 1 20, für 3 Personen 2 10, für 4 Personen 2 25, für 5 Personen 3 10.

Restauration zum Johannisthal.

Heute zum Neujahr-Tage Gewählte Speise-Karte, u. Biere. Um zahlreichen Besuch bittet M. Henn.

Entritzsch. Zur Oberschenke.

Heute zum Neujahr empfehle feinen Kaffee mit Stolle, große Auswahl von Speisen, warm und kalt, Gefe fein, Vereinsbier ausgezeichnet, ff. Grog u. Punch, gute billige Weine. Der kleine Saal 1 Treppe hoch bleibt für geehrte Gesellschaften zur Belustigung reservirt. W. Haupt.

Hugo Kleinpanl, Nürnberger Straße 26.

Heute Abend Karyfen polnisch mit Weintraut, Lagerbier ff. u. 15 J.

Restauration von R. Götz, Nicolaistraße 51.

empfehle heute früh Ragout an, reichhaltige Speisekarte, guten kräftigen Mittagstisch u. Port. 6 Rgr., sowie vorzügliches Lagerbier u. Töpfer 13 J.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute früh Speckfische und Ragout an.

Restaur. u. Café C. Schweinberg, Hobe-Str. 7.

Heute zum Neuen Jahr lade freundlichst ein u. empfehle eine gewählte Speisekarte, echt Bayersch u. Vereinsbier ff. D. D.

Haertel's Bier-Tunnel.

Gainstraße Nr. 5 (Grosses Joachimsthal), empfiehlt sich mit guten warmen und kalten Speisen, sowie Mittagstisch. Vereinsbier ff. Um gütigen Zuspruch bittet Emil Haertel.

Mariengarten.

Carlstraße Nr. 7. Heute zum Neujahrstag empfehle ich früh von 10 1/2 Uhr Ragout an. Echt Bayersches Beckbier von Feinr. Henninger, Neue Brauerei Nürnberg, u. Glas 2 1/2. Vereinsbier ff. Achtungsvoll F. Timpe.

J.W. Rabenstein Heute: Stangenpargel.

Speisehalle.

Katharinenstr. 20, empfiehlt Mittag- und Abendstisch.

Verloren wurden am 30. Decbr. Abends von einem Arbeiter des Dresdner Bahnhofes 12 Uhr in Leipzig-Dresdner Cassenstücken. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung abzug. Mittelstraße 30, 2 Tr. Ernst Ungar.

Verloren wurde am 30. December auf dem Teiche des Johanna-Park ein rothsammetnes Geldtäschchen mit Inhalt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Rosenhalsgasse 17-19, Vorderhaus 3. Etage rechts.

Verloren wurde am Sonnabend Mittag von 1/2-3 Uhr ein Portemonnaie mit 3-4 Thaler Inhalt. Abzugeben gegen Dank und angemessene Belohnung Kaufhalle beim Hausmann.

Am Sonnabend Nachmittag wurde ein dreifacher Schlüsselring verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen 2 Thaler Belohnung abzugeben Sternwartenstraße Nr. 12b, 1 Treppe. Vor Kauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Sonnabend 1 schwarze Kasse mit Inhalt, in welcher der Name des Eigentümers stand. Man bittet dieselbe recht bald in der darin angegebenen Wohnung gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Verloren wurde Freitag früh von der Sophien- bis zur Hohen Straße ein großer Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung. Hohe-Strasse 16, im Kellerladen.

Verloren wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Königsstraße ein Herz-Bezfragen. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße 3, I.

Ein Fächer verloren am Sonnabend Abend im Theater oder Augustplatz, Grimma'sche Str. Abzugeben Dienstag bei S. Buchhold's Woe., Weichstraße Nr. 55.

Verloren ein lilafarb. Kleiderkästl mit Schlüssel. Gegen Belohn. abzug. Nürnberger Straße 39, III. Ein großer rethfarbiger Hund ist zugefahren. Pflanzstraße 20, 2. Etage rechts.

Zwei Thaler Belohnung. Das am Hause Carolinenstraße Nr. 4 befindliche, mit meinem Namen versehene Messingbild wurde mehrere Male vernarrt und jetzt auch noch entwendet. Wer über den Täter Nachricht gibt, erhält obige Belohnung. Robert John.

Dank.

Dem unbekanntem Wohlthäter, der mir am 3. Advent die Summe von fünfzig Thalern zu Weihnachtsspenden übersendet hat, sage ich hierdurch meinen und der freudig überraschten Empfänger innigsten Dank. Den 30. December. Subdialonus M. Suppe.

Durch Vermittlung des Herrn Pastor Dr. Drebbach erhielt ich von verschiedenen Freunden der Dankschuldhaft (Katharinenstraße 26) 35 Thaler für dieselbe. Dafür herzlich Dank vom Dirigenten Leipzig, 29. December 1871. Dr. C. Hennig.

Die Dame in grauem Paletot und schwarzem Kleid wird nochmals ersucht, den an sich behaltene besseren Revanuss nun sofort gegen den ihrigen Nachbrosstraße Nr. 7, 2. Et., umzutauschen, da andernfalls die Polizei mit Recherchen beauftragt werden wird, und sind 5 Thlr. Belohnung demjenigen zugesichert, der Nachweis geben kann, der zur Wiedererlangung des Kleides führt. Um Rückgabe der entliehenen Biertöpfchen bittet A. Reinhardt, Ritterplatz.

Stiel Sehnsucht.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr.

Auf die Belohnungs-Anzeige im gestrigen Tage-Blatte von Marie und August Biegler erkläre ich als eine Verleumdung und werde die wohlbekannte Person darüber gerichtl. belangt lassen. Friedrich August Biegler.

Sie werden schon noch etwas in Reserve haben.

A. B. 3000. liegt ein Brief poste restante bereit.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten wünsche ein gesundes und glückliches Neujahr und bitte um ferneres gütiges Wohlwollen. Hochachtungsvoll L. Friedrich, Handelsagent u. Commissionair, Central-Bureau, Ritterstraße 2, I.

Allen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche ein frohes neues Jahr.

F. A. Kiesel in Gonnwitz.

Allen werthen Gönnern, lieben Freunden und Bekannten die aufrichtigsten Glückwünsche zum neuen Jahre. Göhlis, 1. Jan. 1872. H. Hübland.

Julius Thielens.

Gratulo! (so & so!) Merino!

Heren Lehrer Stumpf, Ritterstraße, wird gerathen sich an seine Nase zu fassen und sich nicht um anderer Leute Titel zu kümmern, dies meine Gratulation zum neuen Jahr.

Moris Klöger.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten wünsche ein glückliches Neujahr Robert und Dorothea Geiler in Hildburghausen.

Reinen besten Glückwunsch zum neuen Jahre!

... für Alles besten Dank, Reinen Gruß und Glückwunsch zum neuen Jahre. Es wünscht Dir alles Gute zum neuen Jahre. Das harte Herz.

Wir gratuliren unserer lieben Mutter Rosina Vertram zum neuen Jahre und wünschen, daß Sie ein besseres Leben führen möge als wie ihr es bisher gegangen ist. Sämmtliche Kinder.

Es gratulirt herzlich B.

Dank.

Für unsere Krankenstation sind uns vom 1. October bis 31. December 1871 Thlr. 55. 5. 7 3/4 an milden Gaben zugegangen. Indem wir den edlen Gebern hierdurch unseren verbindlichsten Dank aussprechen, bemerken wir, daß die Specialangaben hierüber in unseren Acten und in dem Bureau unseres Cassirers, Mittelstraße Nr. 5, I., einzusehen sind. Leipzig, den 1. Januar 1872.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Wöckern. M. Freistadt von Fuchs-Nordhoff.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1872 an wird die Tour Vormittags 1/9 Uhr nach und um 9 Uhr von Göhlis eingest. hingegen die Tour Abends 1/10 Uhr nach und um 10 Uhr von Göhlis gefahren.

Während der Messe fahren die Omnibusse Lindenau, Plagwitz und Raudnitz von der Schillerstraße aus, der halbständliche Omnibus nach Lindenau am Fleischerplatz, nach Göhlis und Entritzsch am Waageplatz, nach Thonberg und Neuschönfeld Augustplatz (Zaubners Hans) ab. Leipzig, den 31. December 1871. Der Vorstand des Flacre-Omnibus-Vereins.

Zeugniss und Empfehlung.

Im vorigen Jahre hatte ich mich durch Erläuterung einer rheumatischen Kniegelenkgeschwulst zugezogen, bei welcher ich nur an zwei Stellen zu gehen im Stande war; in dieser hilflosen Lage gebrauchte ich auf ärztlichen Rath die auf den menschlichen Organismus stets wohlthätig wirkenden römisch-irischen Bäder des Diana-Bades mit so günstigem, schnellem und ausdauerndem Erfolge, daß ich die heute noch als treuer und dankbarer Verehrer dieser heilbringenden Bäder dieselben zur vollständigen Erhaltung meiner Gesundheit fortgebrauche. Aufrichtig und ehrlich empfehle ich solche, denen Gesundheit und Wohlfinden am Herzen liegt. Leipzig. Friedrich Zeuner, Schwantentischmacher.

An das Herren-Publicum Leipzigs und Umgegend.

Nicht hervorgerufen durch das Vorgehen unserer Collegen in anderen größeren Städten, sondern lediglich durch die bedenkliche Steigerung sämmtlicher Bedürfnisse des menschlichen Lebens, richten die ergebenst Unterzeichneten die freundliche Bitte, gütigst berücksichtigen zu wollen, daß nur unser Geschäft es ist, welches von alter Zeit her im Preise daselbst geblieben ist. Infolge dessen wird es nicht unbillig erscheinen, wenn wir vom 1. Januar 1872 an eine mäßige Steigerung unserer Preise für „Masinen“ eintreten lassen. Wir bitten daher unsere geehrten Kunden, davon Notiz zu nehmen. Die vereinigten Barbierstuben-Besitzer und selbstständigen Barbier Leipzigs und Umgegend.

Die vereinigten Schmiede-Meister

der Stadt Leipzig erlauben sich hiermit, ihren geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß vom 1. Januar 1872 ab eine Preiserhöhung ihrer gelieferten Arbeiten eintreten wird.

Leipziger Akademischer Dozenten-Verein.

Am Dienstag den 2. Januar findet wegen Besetzung des Locals durch die Messe keine Sitzung statt.

Die Christbescheerung.

verbunden mit Ball (ohne table d'hôte), findet Dienstag den 2. Januar von Abends 7 Uhr an im Trionon des Schützenhauses statt. Einlaß 6 Uhr. Empfangnahme der Eintritt-Billetts und nähere Auskunft durch Carl Schmidt, Grimm. Straße, sowie am Sonntag und Neujahrstage von 10-1 Uhr durch S. W. Müller, Grimm. Straße. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen. Alle Vereinsmitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Vorstand und Ausschuss des Sabels. Stenographen-Vereins.

Militärverein Kameradschaft.

Weil uns noch immer eine Anzahl Mitglieder fehlen, welche sich seit ihrer Beurlaubung von der Armee im Verein noch nicht angemeldet haben, so fordern wir solche auf, sich nun ungesäumt beim Cassirer Mittelstraße Nr. 17 mit Urlaubspas und Mitgliedsbuch zu melden, widrigenfalls diese nach §. 9 der Statuten vom Verein ausgeschlossen werden. Der Gesamt-Vorstand.

Maler-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse.

Wegen bevorstehender Generalversammlung werden die Mitglieder ersucht, ungesäumt die Abstempelung ihrer Karten zu bewirken, widrigenfalls mit den Säumigen nach dem neuen §. 4 verfahren wird. NB. Montag den 8. Januar 1872 Cassenabend bei Herrn Kayß.

Genossenschaft der selbstständ. Schuhmacher.

Versammlung Mittwoch den 3. Januar 1872, Abends 8 Uhr in Bahns Restauration, Rosenhalsgasse.

Tagesordnung: 1) Beantwortung der im Fragekasten vorgefundenen Fragen; 2) Vorlage über den Stand des Gewerbes hier am Plage und Vorschlag eines Versuches zur Hebung desselben. Die Wichtigkeit des zweiten Theiles macht das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig, hiesige und fremde Collegen werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen und sind als Gäste herzlich willkommen. Das Comité.

Rein lieber Carl, ich wünsche Dir ein gesundes neues Jahr. W. 3.

36er Club.

Heute Christbescheerung in der Gesellschaftshalle, verbunden mit einem Länzchen, wozu die Kameraden d. B. herzlich willkommen sind. Anfang 6 Uhr. M.

Luscinia.

Heute Abend 5 Uhr bei Jahn, Rosenhalsgasse.

THALIA.

Heute den 1. Januar 1872 Tanz, 8 Uhr.

Gewerkschaft der Holzarbeiter.

Versammlung Dienstag den 2. Januar in der Restauration Pacher, Köpplap 9. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.

